Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

571 (9.12.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Ausgabestellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰ Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Zeile 1.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 9. Dezember 1930.

46. Jahrgang. Nr. 571.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der Komödie letzter Akt:

Ramsin und Genossen begnadigt

Umwandlung der Todesstrafe in zehn Jahre Gefängnis.

TU. Kowno, 8. Dez. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Präsidium des Vollzugsausschusses der Sowjetunion nach einem kurzen Vortrag des Vorsitzenden Kalinin das Gnadengesuch der Verteidiger des zum Tode verurteilten Ramsin und seiner Genossen genehmigt. Die Todesstrafe wurde in eine Gefängnisstrafe von 10 Jahren umgewandelt. Außerdem wurden den Verurteilten die Bürgerrechte auf 5 Jahre aberkannt.

*

In der Begründung wird erklärt, die Angeklagten seien begnadigt worden, da sie ihre Schuld eingestanden und mitgeholfen hätten, die antisowjetistische Organisation auszuheben. Außerdem sei die politische Lage im Lande so stabil, daß dieser Schritt habe unternommen werden können.

Krylenkos Belohnung.

TU. Kowno, 8. Dez. Der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion sprach dem Vorsitzenden des Obersten Gerichtes im Ramsinprozeß, Wischinski, und dem Oberstaatsanwalt Krylenko seinen Dank für die Durchführung des Prozesses aus. Krylenko und Wischinski werden 6 Wochen Urlaub erhalten. Ferner sollen die beiden wegen ihrer Verdienste mit dem Lenin-Orden ausgezeichnet werden.

Kritik in London und Paris.

TU. London, 8. Dez. Das Urteil im Moskauer Ramsin-Prozeß wird in der Londoner Presse fast durchweg scharf angegriffen. Seit langem habe das Gewissen der Welt, führt die „Morning Post" aus, nicht einen solchen schweren Schlag wie jetzt erhalten. Die „Times" nennt den Prozeß eine tragische Komödie. Es sei zunächst offenbar gewesen, daß es sich um eine rein politische Demonstration gehandelt habe. Soweit die Meinung des Auslandes in Betracht käme, habe sich die Verachtung für die Methoden der G.P.U. nur verstärkt. Insofern habe der Prozeß aber seinen Zweck erfüllt, als die öffentliche Meinung der Sowjetunion und vielleicht auch Leichtgläubige außerhalb Sowjetrußlands die Ueberzeugung haben würden, daß nicht die Sowjets, sondern ihre Feinde die Angreifer seien. Der Kampf gegen das Ausland sei auch gefälscht. Der Hauptzweck sei gewesen, Sündenböcke für das Versagen des Fünfjahresplanes zu finden. Aehnliche Auslassungen werden vom „Daily Telegraph" und anderen Zeitungen gebracht.

TU. Paris, 8. Dez. Die französische Presse äußert sich sehr eingehend zu dem Moskauer Urteil. Pertinax wendet sich im „Echo de Paris" scharf gegen den französischen und englischen Botschafter in Moskau, deren einzige Informationsquelle die Lügenberichte der russischen Presse sei. Die unschuldig Verurteilten würden wenigstens nicht umsonst sterben, wenn man in Paris und London einmal die Augen vor der grausamen Wahrheit öffnen würde. Der „Petit Parisien" bezeichnet den Moskauer Prozeß als eine Komödie, die mit großen Unkosten aufgebaut sei und die nur für die Verurteilten eine Tragödie bedeute. In Wahrheit habe sich durch den Ausgang des Prozesses doch niemand von dem Vorteil des sowjetrussischen Regimes überzeugen lassen.

Französische Personalpolitik im Völkerbund.

* **Genf,** 8. Dez. **(Funkspruch.)** In den leitenden Stellen des Völkerbundssekretariats ist soeben ein bedeutungsvoller Personenwechsel vorgenommen worden. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat den langjährigen Mitarbeiter des Pariser „Temps", Ganem, zum 1. Januar auf einen maßgebenden Posten der Informationsabteilung des Völkerbundssekretariats berufen. Dem neu ernannten französischen Beamten wird die Herausgabe der amtlichen Völkerbundsberichte sowie der übrigen Veröffentlichungen der Informationsabteilung unterstehen.

Diese Ernennung wird allgemein als eine neue wesentliche Stärkung des französischen Einflusses im Völkerbundssekretariat aufgefaßt. Die Leitung der Informationsabteilung, der als Zentralstelle der Völkerbundspropaganda große Bedeutung zukommt und die über die rein pressemäßigen Aufgaben hinaus weitgehenden politischen Einfluß ausübt, liegt seit Jahren in französischen Händen. Man nimmt hier an, daß Ganem als Nachfolger des gegenwärtigen Direktors der Informationsabteilung, Comert, ausersehen ist.

Im Völkerbundssekretariat verfügt Frankreich gegenwärtig neben zahlreichen hohen Beamtenstellen über drei Chefposten: den stellvertretenden Generalsekretär sowie die Direktoren der Informations- und Verkehrsabteilung. Deutschland wurde dagegen nach dem Eintritt in den Völkerbund lediglich der Direktorposten der politisch wenig bedeutungsvollen Abteilung der geistigen Zusammenarbeit eingeräumt. In den Verhandlungen des Reformausschusses hatte Deutschland gemeinsam mit einigen anderen Staaten den Grundsatz vertreten, daß jede der fünf ständigen Ratsmächte nur einen Chefposten besetzen dürfe. Diese Wünsche sind bisher nicht berücksichtigt worden. Die Personalpolitik des Völkerbundssekretariats steht daher nach wie vor auf der Tagesordnung. Von verschiedenen Seiten wird seit langem insbesondere eine Reform der Informationsabteilung gefordert.

Schwierige Regierungsbildung in Frankreich

B. **Paris,** 8. Dez. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Heute vormittag hat der Präsident der Republik den Senator Pierre Laval zu sich herufen und ihn aufgefordert, die Kabinettsbildung zu übernehmen. Laval kommt politisch, wenn er auch gegenwärtig keiner Partei des Senats angehört, von den Linksparteien her. Ob es seiner Geschicklichkeit, deretwegen man in ihm schon seit längerer Zeit den kommenden Ministerpräsidenten sah, gelingen wird, was Barthou mißlang, ist fraglich. Dies umsomehr, als Laval dem Kabinett Tardieu als Arbeitsminister angehörte und es ihm daher schwer werden wird, die Marin-Leute, die in der Hauptsache Stütze des Kabinetts Tardieu waren, dem Willen der Radikalen entsprechend auszuschiffen. Darum hat auch Laval vorläufig nur grundsätzlich angenommen und auch dem Präsidenten der Republik versprochen, ihm morgen endgültige Antwort zu sagen. Laval wird daher zwischen heute und morgen wieder mit allen Parteiführern verhandeln müssen. Sollte auch er scheitern, so bleiben als aussichtsreichste Namen nur noch Poincaré — falls er sich doch entschließt — und Briand bestehen.

Explosion auf einem Tankschiff.

TU. Kiel, 8. Dez. An Bord des Motortankschiffes „Max Albrecht", das nach der Durchfahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal am Sonntag nachmittag im Binnenhafen von Holtenau angelangt war, erfolgte bei einem Rückwärts-Manöver eine Explosion in der Backbord-Maschine, wobei sechs Mann des Maschinenpersonals verletzt wurden. Ein englischer Dampfer leistete mit seiner Feuerlöschpumpe die erste Hilfe. Bald darauf traf auch die Kieler Berufsfeuerwehr ein, die den Maschinenbrand löschen konnte. Ein Holtenauer Arzt legte den Verletzten die ersten Notverbände an. Drei der Verletzten mußten in die Kieler Klinik überführt werden.

Ueber die Explosion werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Bei dem Rückwärtsmanöver des Schiffes schlug eine Zündung in die geschlossene Kurbelwelle, die daraufhin explodierte, wobei 12 schwere Kurbeldeckel mit großer Wucht herausgeschleudert wurden. Durch eine hohe Stichflamme wurden der erste, zweite und vierte Ingenieur, sowie zwei Ingenieur-Assistenten und ein Elektriker verletzt. Während einer der beiden Ingenieur-Assistenten schwere Brandwunden erlitt, sind alle anderen mit weniger schweren Verletzungen davongekommen.

Das Motortankschiff ist 5824 Brutto-Registertonnen groß und gehört den Mineralölwerken Albrecht u. Co. G. m. b. H. in Hamburg. Es war mit einer Ladung Schweröl und Masut von Hamburg abgegangen.

Italienischer Bergungsdampfer gesunken / 14 Tote.

TU. Paris, 8. Dez. Wie erst jetzt aus Nantes bekannt wird, ist am Sonntag der italienische Bergungsdampfer „Artiglio" bei der Sprengung des während des Weltkrieges zwischen den Inseln Houat und Hoedic gesunkenen französischen Munitionsschiffes „Florence" untergegangen. Vierzehn Personen, darunter mehrere Taucher, die sich zur Zeit der Explosion noch unter Wasser befanden, sind getötet worden. Sieben weitere Personen haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten.

Das in etwa dreißig Meter Wassertiefe liegende Wrack der „Florence" hatte die Navigation stark behindert. Die Explosion bei der Sprengung war wider Erwarten so gewaltig, daß der Bergungsdampfer, obwohl er sich im Augenblick der Sprengung in über 300 Meter Entfernung von der Sprengstelle befand, explodierte und in einigen Minuten versank. Ein französischer Dampfer begab sich sofort an die Unglücksstelle und es gelang ihm, noch sieben Mann der Besatzung zu retten. Unter den Toten befindet sich auch der Kapitän des Schiffes. Die Besatzung bestand nur aus Italienern.

Das Bergungsschiff „Artiglio" hatte vor kurzem die Bergung des Geldschrankes des bei Brest gesunkenen englischen Dampfers „Egypte" bewerkstelligt, der eine Ladung Goldbarren an Bord hatte.

Kampf um die außenpolitische Aussprache.

Die Volkspartei wünscht Umbildung des Kabinetts.

m. **Berlin,** 8. Dez. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der katholische Feiertag gibt dem Reichskanzler eine kurze Zeit zur Erholung, um nach seinem Sieg am Samstag die weitere Entwicklung im Reichstag vorzubereiten. Die nächste Gefahr, vor der er steht, ist die außenpolitische Debatte. Nachdem eine Verständigung im Aeltestenrat nicht möglich war, soll das Plenum des Reichstags am Dienstag abend darüber entscheiden. Die Möglichkeit, daß sich eine Mehrheit für eine solche Aussprache zusammenfindet, ist nicht von der Hand zu weisen, da hier die kleineren Gruppen der gemäßigten Rechten und die Volksnationalen mit der Opposition stimmen wollen, wodurch dann ein Pendelausschlag gegen die Regierung zustande kommen könnte.

Der Reichsaußenminister hat um eine Verschiebung dieser Aussprache bis Ende Januar gebeten. Praktisch wird sich auch niemand einen Erfolg von der sofortigen Behandlung versprechen können, im Gegenteil es kann höchstens sehr viel außenpolitisches Porzellan zerschlagen werden. Wer einmal durchsieht, was für Anträge im Reichstag eingebracht sind — von dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund und der Zurückziehung unseres Gesandten in Warschau bis zur Forderung der sofortigen Rückgabe unserer ostmärkischen Gebiete —, der kann, zumal, wenn er sich der Vorgänge im Auswärtigen Ausschuß erinnert, nicht ohne Grauen daran denken, daß die Empörung im Reichstag sehr leicht mit dem Verstand durchbrennt. Welche Folgen aus der Annahme derartiger Anträge außenpolitisch entstehen müßten, braucht nicht angedeutet zu werden.

Dazu kommt aber, daß sehr ernsthaft die Absicht besteht, auf dem Umwege über eine solche außenpolitische Debatte, den Außenminister Dr. Curtius gewissermaßen aus dem Kabinett herauszuschießen. Indessen besteht immer noch die Möglichkeit, daß sich auch jetzt wieder eine Mehrheit findet und die außenpolitische Aussprache verschiebt. Aber selbst wenn das gelingt, selbst wenn der Reichstag sich bis Anfang Februar ausschalten sollte, läuft daneben die von der Volkspartei eingeleitete Aktion, die eine Umbildung des Kabinetts anstrebt. Sie hätte ursprünglich schon am Samstag vor den entscheidenden Abstimmungen in Angriff genommen werden sollen. Davon ist Abstand genommen worden, um jede Verbindung mit den Mißtrauensanträgen auch nach außen hin zu vermeiden. Daß der Vorstoß der Volkspartei erfolgen würde, haben wir bereits vor einigen Tagen angekündigt. Die Sozialdemokraten zeigen sich nach der Magdeburger Rede Dingeldeys überrascht und sprechen von einer „Scholzrede". Dingeldey ist selbstverständlich nicht so töricht, daß er an die Möglichkeit einer Mehrheitsbildung nach rechts mit Einschluß der Nationalsozialisten glaubt. Dazu sind diese Gruppen noch viel zu unausgeglichen.

Was die Volkspartei will, ist etwas ganz anderes. Die Wünsche der Volkspartei werden vermutlich darauf hinausgehen, eine größere Einheitlichkeit in der gesamten Haltung des Kabinetts zu erreichen und dadurch die Voraussetzungen zu schaffen daß diese Regierung durch den schweren Winter kommt. Dabei scheint sich der Vorstoß auch gegen Dr. Wirth zu richten, mit dessen Einstellung in innenpolitischen Fragen man nicht zufrieden ist. Auch gegen den Finanzminister Dietrich werden starke Bedenken geltend gemacht. Daß auch Herr Dr. Curtius in seiner Fraktion nicht allzuviele Freunde mehr hat, ist bekannt. Indessen sieht man doch ein, daß er jetzt die Aktion zu Ende führen muß, die er für Genf eingeleitet hat, und daß deshalb die Stellung zu ihm erst im Februar endgültig festgelegt werden kann.

Wir nehmen an, daß der Führer der Volkspartei, Dr. Dingeldey dem Kanzler, von dem er am Montag abend empfangen wurde, diese Gedankengänge vorgetragen hat, gewiß nicht in der Absicht, eine Krise heraufzubeschwören, sondern als freundschaftlichen Ratschlag, der dazu dienen soll, durch rechtzeitige Vorbereitung sachlicher und personeller Umstellungen die Aktionsfähigkeit der Regierung zu erhöhen. Und der Kanzler wird ja im Laufe der nächsten Woche dann Gelegenheit haben, nachzuprüfen, inwieweit er glaubt, diesem Wunsche nachkommen zu können. Er hat auch noch den Empfang anderer Parteiführer für den Dienstag vorgesehen, mit denen er ebenfalls die politische Lage durchsprechen will, vornehmlich allerdings, um für eine Verschiebung der außenpolitischen Aussprache Stimmung zu machen.

Zur Rede Dingeldeys.

TU Berlin, 8. Dez. Die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Volkspartei teilt mit: Ueber die Rede des Reichstagsabgeordneten Dingeldey auf dem Magdeburger Wahlkreisparteitag der D.V.P. werden in manchen Blättern Berichte verbreitet, die ein irreführendes Bild ergeben oder tendenziös gefärbt sind. Demgegenüber stellen wir fest:

Reichstagsabgeordneter Dingeldey hat an mehreren Stellen seines Vortrages die Wählerschaft ausdrücklich vor den Irrlehren des Nationalsozialismus gewarnt, dessen wirtschaftliche Forderungen unleugbar sozialistisch, also von der Deutschen Volkspartei ebenso klar abzulehnen seien wie die sozialdemokratischen Prgogrammpunkte. Abg. Dingeldey hat auf der anderen Seite anerkannt, daß in der nationalsozialistischen Bewegung Kräfte vorhanden seien, die in den positiven Aufbauprozeß der Nation einbezogen werden müßten. Die in Betracht kommenden Berichte erwähnen nicht den gegen den Nationalsozialismus gerichteten Teil der Rede Dingeldeys. Es ist weiter falsch, daß der Führer der Deutschen Volkspartei sich gegen das allgemeine und gleiche Wahlrecht erklärt hat. Er hat sich lediglich für eine Heraufsetzung des Wahlalters ausgesprochen. In diesem Punkte wie in jedem anderen Satze der Magdeburger Rede hat Abgeordneter Dingeldey genau dieselben Richtlinien vertreten wie in seiner Rede vor dem Zentralvorstand der Partei am 1. Dezember.

Der Hetzfilm wird nochmals geprüft.

★ **Berlin,** 8. Dez. **(Funkspruch.)** Der Antrag der sächsischen Regierung auf Widerruf des Films „Im Westen nichts Neues" ist am Montag bei der Oberprüfstelle in Berlin eingegangen. Die Oberprüfstelle wird sich am Donnerstag 10 Uhr mit dem Antrag befassen. Entgegen der sonstigen Uebung wird die Oeffentlichkeit zu dieser Sitzung der Oberprüfstelle nicht zugelassen sein, obwohl die Oeffentlichkeit an sich gewährleistet ist.

In Thüringen verboten.

TU. Weimar, 8. Dez. Auch das thüringische Innenministerium wird bei der Filmoberprüfstelle in Berlin den Antrag stellen, die Zulassung des Films „Im Westen nichts Neues" zu widerrufen. Bis zur Entscheidung der Oberprüfstelle wird die Aufführung dieses Filmstreifens in Thüringen verboten.

Mehr Unterricht für arbeitslose Jugend.

★ **Berlin,** 8. Dez **(Funkspruch.)** Der Preußische Handelsminister hat an die Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, der u. a. besagt: Um zu verhüten, daß die arbeitslosen Jugendlichen Schaden an ihrer beruflichen Ausbildung erleiden, ist es notwendig, sofort die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um nach Möglichkeit die gesamte arbeitslose Jugend, insbesondere in den Städten und Industriegebieten zu erfassen und beruflich zu betreuen. Für die durch die Berufsschulpflicht erfaßte Jugend kommt dafür in erster Linie ein zusätzlicher Unterricht von wöchentlich 12—18 Stunden in Frage Für die nicht berufsschulpflichtige Jugend ein Unterricht von wöchentlich 18—24 Stunden, der ebenfalls in der Richtung des gewählten oder erstrebten Berufes wird liegen müssen. Mit der Durchschulung soll am 1. Januar 1931 begonnen werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Englische Betrachtungen

über Deutschlands politischen Kurs.

H. **London**, 8. Dez. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Die Beschlüsse des Reichstages werden hier als ein Triumph des Kabinetts Brüning gewertet. Es schafft in weitesten englischen Kreisen Beruhigung, daß eine deutsche Regierungskrise in diesem Augenblick vermieden wurde. In den aus Berlin vorliegenden Berichten spielt der Reichstag natürlich keine sehr rühmliche Rolle. Die „Times" formuliert den Tatbestand dahin, daß das Kabinett Brüning die Absolution des Parlaments dafür erhielt, daß es sich an die Stelle des Parlaments gesetzt hat. Für den Reichskanzler und seine Kollegen so sagt diese Zeitung weiter, bedeute dies den krönenden Triumph in einer langen Reihe von unermüdlicher Arbeit, bei der sie sich von dem Glauben leiten ließen, daß die Reform im Interesse des Landes und einer weitsichtigen nationalen Politik notwendig ist.

Gleichzeitig kommentiert der Berliner Vertreter der „Times", die von dem Auswärtigen Ausschuß des Reichstages angenommene Entschließung auf Abberufung der deutschen Delegation von der Genfer Abrüstungskonferenz in einer Weise, die den seit längerer Zeit entstandenen Eindruck eines Kurswechsels der englischen Politik verschärfen muß. Die hauptsächliche Bedeutung derartiger Beschlüsse liege darin, daß die allgemeine Tendenz einer politischen Entwicklung, die mit der Rheinlandräumung begonnen habe, nach den Wahlen verschärft worden sei. Diese drehe sich um drei Hauptfragen: Moratorium für die Reparationen als ersten Schritt zur Revision des Youngplanes, Revision der polnischen Grenze und allgemeine Abrüstung. Es scheine in Deutschland wenig Neigung zu bestehen, objektiv die von der Abrüstungskommission erzielten Resultate zu würdigen. Ihre Entschlüsse zur Landabrüstung würden als wertlos angesehen. Auf jeden Fall, so argumentiere man in Deutschland, würde dadurch nicht die franzosenfreundliche Haltung der englischen Delegation wettgemacht. Die von Lord Cecil neuerdings eingehaltene Linie sei unvereinbar mit den Reden des Außensekretärs Henderson.

Massenkundgebungen in Stuttgart.

Stuttgart, 8. Dez. Die anläßlich der Anwesenheit Hitlers in Stuttgart am Sonntag geplanten Kundgebungen und Gegenkundgebungen sind, wie das Polizeipräsidium mitteilt, bis in die Abendstunden ohne Zwischenfall verlaufen. Erst gegen 9 Uhr abends kam es zu kleinen Zusammenstößen auf dem Schloßplatz, wo Nationalsozialisten und Kommunisten handgemein geworden sind. Als das Ueberfallkommando an Ort und Stelle war, waren aber die Beteiligten bereits verschwunden. Um 9¼ Uhr gab es in der Hauptstätter-Straße Streit zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, der dazu führte, daß die Polizei mit dem Gummiknüppel die Straße säubern mußte.

Schon in den Vormittagsstunden war ein starker Zustrom auswärtiger Teilnehmer mit Kraftwagen und Bahn zu verzeichnen, weshalb verstärkter Polizeistreifendienst im ganzen Stadtgebiet eingesetzt wurde. Die Demonstrationszüge haben sich dann programmmäßig in den frühen Nachmittagsstunden abgewickelt. Um 1 Uhr sammelten sich die SA. der NSDAP. auf dem Karlsplatz und marschierten mit etwa 3000 uniformierten Teilnehmern durch die Stadt zur Stadthalle. Daselbst sprach Hitler — teilweise mittels Lautsprecherübertragung in Parallelversammlungen — vor etwa 20 000 Hörern.

Um 3 Uhr trat der von der S. P. D. zusammen mit den Gewerkschaften und dem Reichsbanner veranstaltete Zug auf dem Garnisonkirchenplatz zusammen und marschierte mit etwa 10 000 Teilnehmern zu einer Kundgebung auf den Karlsplatz. Um 4 Uhr fand auf dem Marktplatz eine Kundgebung der K. P. D. mit anschließendem Demonstrationszug zum Ostendplatz statt; Teilnehmer etwa 3000 Mann. Nach Abschluß der Kundgebungen zogen die Teilnehmer, teilweise in geschlossenen Gruppen, in ihre Stadtteile und zum Bahnhof. Bis in die Abendstunden ist ein Einschreiten der Polizei in keinem einzigen Falle nötig geworden.

Auch in London Nebelerkrankungen?

TU. **London**, 8. Dez. Die Presse weiß auch von einem akuten Fall von Nebelerkrankung, der sich in London zugetragen haben soll, zu berichten. Ein bekannter Spezialist hat dem „Daily Herald" gegenüber erklärt, daß eine Anzahl von Todesfällen, die man bisher auf Asthma zurückgeführt habe, tatsächlich durch den Nebel verursacht worden sei. In ein Londoner Krankenhaus sei ein Mann eingeliefert worden, der infolge des dichten Nebels an Atembeschwerden litt. In Kehle und Nase seien bei dem Betreffenden schwere Reizungen festgestellt worden, so daß er in heftigen Husten ausbrach und schließlich bewußtlos wurde. Erst nachdem ihm etwa ein Liter Sauerstoff zugeführt worden sei, hätten die Atembeschwerden nachgelassen. Der Arzt erklärte, daß er persönlich und auch andere durch den Nebel derartige Beschwerden gehabt haben. Der Sauerstoffapparat habe sich dann immer als sehr wertvoll erwiesen.

Das Ende einer Autoräuberbande.

TU. **Marienwerder**, 8. Dez. Die Provinz Ostpreußen wurde in der letzten Woche durch mehrere Aufsehen erregende Autodiebstähle in Gumbinnen, Marienwerder, Braunsberg und Friedland beunruhigt, bei denen die Chauffeure von angeblichen Reisenden überfallen, beraubt und aus dem Auto geworfen wurden, während die Räuber mit dem Wagen davonfuhren.

Die Kriminalpolizei in Marienwerder nahm die Räuber, einen Kraftwagenführer Schröder aus Berlin und die Melker Karls und Jähnke, beide ohne festen Wohnsitz, fest. Sie haben gestanden. In Güldenboden plünderten sie die Wohnung eines Arztes aus, nachdem sie das Dienstmädchen gefesselt hatten. Mit den geraubten Kleidern traten sie als große Herren auf. Die gestohlenen Wagen ließen sie, wenn der Brennstoff verbraucht war, auf der Landstraße stehen. Einer von ihnen versuchte in der letzten Nacht, aus dem Gefängnis zu entfliehen.

Zwei Falschmünzer gefaßt.

TU. **Königsberg**, 8. Dez. In einem Schanklokal erschienen zwei Personen, die zunächst ihre Getränke mit echtem Geld bezahlten, dann aber nacheinander zwei falsche Fünfmarkstücke in Zahlung gaben. Das zweite Falschstück wurde erkannt. Die beiden Personen erhielten trotzdem noch weitere Getränke verabfolgt, um sie vollständig überführen zu können. Tatsächlich wollten sie auch zum dritten Male ihre Zechen mit Falschgeld bezahlen, wurden aber von herbeigerufenen Polizeibeamten festgenommen. Bei einem von ihnen wurde ein Lederbeutel mit 26 Falschstücken vorgefunden und beschlagnahmt.

Die Festgenommenen sind der Autoschlosser Hohmann und der Dachdecker Szillat. Sie sind beide arbeitslos und beziehen Unterstützung. Das Gerät zur Herstellung des Falschgeldes wurde nachträglich in ihrer Wohnung vorgefunden und beschlagnahmt. Da diese Falschstücke seit mehreren Monaten in Königsberg auftauchten, dürfte von den Beschuldigten eine ganz erhebliche Menge in den Verkehr gebracht worden sein.

Ein zweiter Bombenlegerprozeß

Die Sprengstoffanschläge in Bad Oldesloe und Neumünster.

TU. **Altona**, 8. Dez. Montag vormittag begann vor dem Altonaer Schwurgericht der Prozeß gegen die an den Sprengstoffanschlägen in Bad Oldesloe und Neumünster beteiligten Personen. Der Andrang im Zuhörerraum war sehr groß. Die Presse ist außerordentlich stark vertreten. Die Angeklagten Hellmann, von Milamowitz-Möllendorf, Hambrock, Ammermann und Kröger werden durch die Rechtsanwälte Dr. Luetgebrune und Dr. Droege, der Angeklagte Koch durch Rechtsanwalt Dr. Engel vertreten. Am Richtertisch nahmen u. a. Platz Landgerichtsrat Dr. Hildebrand als Vorsitzender, Erster Staatsanwalt Dr. Junker. Zu der Verhandlung sind bis jetzt 25 Zeugen und sechs Sachverständige geladen worden.

Nach Erledigung der Formalitäten wurde in die Vernehmung der Angeklagten eingetreten. Hellmann gab seine Beteiligung an den Anschlägen zu. Er habe zeigen wollen, daß deutsche Regierungen die Belange auswärtiger Tributgläubiger wahrnehmen. Dagegen wollte er sich mit allen Mitteln wehren, auch wenn diese Mittel gegen die Gesetze verstießen. Von Milamowitz-Möllendorf gab zu, den Anschlag in Neumünster ausgeführt zu haben, Er glaube auch heute noch, daß die Anschläge nötig gewesen seien. Hambrock hat nach seiner Angabe von den Anschlägen gewußt. Kröger hat angeblich nicht gewußt, daß es sich um wirkliche Sprengstoffanschläge handelte. Die Angeklagten verwiesen im übrigen auf die Protokolle.

Das Gericht zog sich darauf zur Beratung zurück, um festzustellen, ob die Protokolle verlesen werden sollten und beschloß, die Protokolle über die Aussagen des Angeklagten Koch zu verlesen. Danach hat auf Anregung Hellmanns eine Zusammenkunft mit Koch in Hellmanns Wohnung stattgefunden, bei der ohne Zweckangabe Hellmann den Koch um Hilfe beim Einpacken eines mit Sprengstoffen gefüllten Blechkanisters in einen Koffer gebeten habe. Bei einer weiteren Zusammenkunft seien zwei gefüllte Kanister und zwei Koffer vorhanden gewesen. Von Wilamowitz habe noch einen dritten gebracht. Am 14. März habe Koch den Hellmann nach Oldesloe gefahren, wo er nach Aufziehen des Weckers den Koffer angebracht habe. Koch hat den Eindruck gehabt, als ob die ganze Sache von Hellmann und Wilamowitz ausgegangen sei. Der eine Koffer sei bei dem Prokuristen Thimitz-Altona untergebracht worden.

Die Verlesung der Hellmannschen Aussagen ergibt, daß Hellmann die volle Verantwortung für die Anschläge in Oldesloe und Neumünster auf sich genommen hat. Die Attentate sollten möglichst an einem Tage stattfinden. Ueber die Beweggründe zu den Straftaten soll Hellmann angegeben haben, er sei mit der Gestaltung der innen- und außenpolitischen Verhältnisse Deutschlands unzufrieden gewesen.

Die Sitzung wurde dann auf Dienstag vertagt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 9. Dezember.

Landestheater: „Der Evangelimann", 8—½11 Uhr.
Colosseum: Elite-Varieté-Programm mit Kapitän Winston, 8 Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Lohnbuchhalter Kremke; vorher „Das steinerne Meer, ½9 Uhr.
Karlsr. Hausfrauenbund: Vortrag Frau E. Kromer „Was erwarten die Hausfrauen vom Preisabbau?" im großen Rathaussaal, 5 Uhr.
Geographische Gesellschaft: Vortrag Ingenieur Ritter „Im Flugzeug und auf den Karawanenstraßen durch Kleinasiens Steppen zum Schneegipfel des Erdjias Dag" im Hörsaal der Techn. Hochschule, 8 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Tanz-Tee, 4 Uhr; Neues Künstlerprogramm
Café Odeon: Sondernachmittag 4 Uhr; Wunschabend, ½9 Uhr.
Café Bauer: Operetten- und Schlager-Abend, ½9 Uhr.
Roederer: Neue Tanzkapelle Charles Huber.
Residenz-Lichtspiele: Der keusche Josef.
Palast-Lichtspiele: Va banque; Beiprogramm.
Union-Theater: Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent.
Schauburg: Pension Schöller; Micky im Urwald.
Gloria-Palast: Die Jugendgeliebte; Beiprogramm.
Atlantik-Lichtspiele: Der Frosch mit der Maske; Wenn Menschen reif zur Liebe werden.

Schenken Sie ihr:

4 m Waschsamt für ein Kleid in modernen Mustern . . per Meter 1.60 **1.25**

3 m Mantelstoff für einen Mantel Ottoman, schwarz und marine **3.95**

fdge., rein wollene Mantelstoffe **2.95**

SCHNEYER

In der Heimat der „Baskischen Venus".

Von

Lini Wetzler.

Die Gattin des Komponisten Hermann Hans Wetzler, dessen „Symphonischer Tanz im baskischen Stil" im nächsten Sinfonie-Landestheater-Konzert des Orchesters ausgeführt wird, gibt hier ein außerordentlich anregendes und plastisches Bild von Land und Leuten des Baskenlandes, des Schauplatzes von Wetzlers Oper „Die baskische Venus", deren Textdichterin die Gattin des Komponisten ist.

Eigentlich ist es schwer, die Heimat der geheimnisvollen Liebesgöttin, die meinen Operntext beherrscht, zu bestimmen, denn die uralte, dem 9. Jahrhundert entstammende Sage, auf die sich auch Prosper Mérimées Erzählung „La Vénus d'Ille" gründet, ist im Lauf der Zeiten in vielen Versionen in verschiedenen Ländern und Sprachen aufgetaucht. Alte Chroniken berichten die wunderbare Begebenheit, daß in einer antiken Venusstatue der dämonische Wille der Liebesgottheit lebendig ward und Menschenschicksale entschied, habe sich in Rom ereignet. Franz von Gaudy läßt seine 1837 erschienene, den gleichen Kernpunkt enthaltende Novelle „Frau Venus" in Verona spielen; Prosper Mérimée verlegt den Schauplatz seiner Erzählung, auf deren Grundzüge sich mein Opernbuch in gänzlich freier, dramatischer Erweiterung und Ausdeutung stützt, in das französische Städtchen Ille, nahe der Grenze Cataloniens.

Bei Irun, im Herzen des Baskenlandes, nahe der französisch-spanischen Grenze, wurden vor wenigen Jahren die Ueberreste eines Tempels der „Venus Pyrenaea" ausgegraben. Dies war wohl der erste Anlaß, die Handlung der Oper „Die Baskische Venus" in das sagenreiche, malerische Land der Basken zu legen. Zwei Reisen nach diesem, die Phantasie mächtig anregenden, eigenartigen Stück Erde, die starken Eindrücke, die von seinen Bewohnern ausstrahlen, die ihre alte, aus heidnischen und christlichen Einflüssen gemischte Kultur unberührt bewahrt haben, ihre ganz eigenartige Folklore, ihre Nationalmusik, ihre traditionellen Tänze und Spiele, die grandiose Schönheit der baskischen Pyrenäenlandschaft: alle diese Momente waren bestimmend für den Entschluß, der Oper den farbenreichen, urtümlichen baskischen Hintergrund zu geben, und meine Venus die „Baskische" zu nennen.

Noch heute ist die Frage der Herkunft des uralten Baskenvolkes nicht völlig gelöst. Man bezeichnet im allgemeinen die Basken als den letzten Rest der iberischen Urbevölkerung Spaniens, aber ihre unbestimmbare Sprache, die nicht indogermanischen Ursprungs ist, läßt diese Annahme als unzulänglich erscheinen und gibt zu Hypothesen Anlaß, die zum Teil phantastisch anmuten. So nimmt ein Forscher an, die Basken seien Nachkommen der Ueberlebenden des sagenhaften, untergegangenen Erdteils Atlantis. Jedenfalls empfindet man beim Durchstreifen der baskischen Provinzen (Basses Pyrénées auf der französischen Seite, Alava, Guipuzcoa und Biscaya auf der spanischen), daß der Charakter dieses Volkes höchst fremdartig, leidenschaftlich, herb und stark ist.

Scharfgeschnittene Gesichter mit fein modellierten geraden Nasen, dunklen, blitzenden Augen, eine freie, stolze Haltung, ein nationales Selbstbewußtsein, das sich gleichermaßen vom französischen wie vom spanischen Element bewußt absondert, sind charakteristische Merkmale, die dem Fremden sofort auffallen. Sei es in dem schönen Seebad Saint-Jean-de-Luz am Golf von Biscaya mit seinen hochinteressanten historischen Gebäuden, oder in den landeinwärts gelegenen Dörfern Sarre und Ascain, in Fuemterrabia mit seinen herrlichen Ruinen, in Bayonne, in den hochgelegenen Pyrenäendörfern wie Elizondo, in San Sebastian und Pamplona auf spanischer Seite, überall trifft man die gleichen Typen, die gleiche, stolze ausgesprochene Eigenart.

Im Dorfe Elizondo trägt jedes der stattlichen, mehrstöckigen Häuser, in denen heute einfache Bauern wohnen, stolz sein ritterliches Wappen; jede alteingeborene Familie Elizondos ist adelig. Eine ausgesprochene Würde zeichnet auch die Basken einfachsten Standes aus. Wir fuhren an einem Dezembertag im gewöhnlichen Autobus von Bayonne nach Pamplona, die Pyrenäen überquerend. Unglücklicherweise war in dem Städtchen Ustaritz großer Viehmarkt, und der Autobus füllte sich für stundenlange Fahrt mit baskischen Bauern, Viehtreibern und Händlern in schier Angst erregenden Mengen. Zu meiner Linken saß eingepfercht ein „gerösteter Kastanienverkäufer", auf dessen am Boden hingelagerten Bratofen meine Füße krampfhaft einen Ruheplatz suchten. Auf meine rechte Schulter sank in tiefem Schlaf das Haupt eines uralten, blinden, silberhaarigen baskischen Bettlers, der wie aus einer Rembrandtradierung herausgestiegen anmutete. Zwischen den Sitzen standen in Klumpen die nicht mehr zu zählenden Passagiere — ein Gedränge, das fast lebensgefährlich schien.

Kein lautes Wort war zu hören. Mit vollkommener Höflichkeit suchten die Passagiere ihre drangvolle Lage einander erträglich zu machen. Keiner sprach französisch, aber mit vollendeter Grandezza bot mir auf baskisch ein ungefähr auf meinen Knien sitzender Viehtreiber Rotwein aus seiner ziegenledernen Reiseflasche an, indem er mir, um meinen Appetit anzuregen, begreiflich machte, daß die behaarte Seite des Ziegenfells das Innere der Flasche bilde! Ein Utensil, wie es vielleicht schon vor Christi Zeiten von den Hirten der Pyrenäen gebraucht wurde.

In Pamplona lernten wir das häusliche Interieur einer altbaskischen Adelsfamilie kennen, in dem wir mit unbeschreiblicher Gastlichkeit aufgenommen wurden. Der alte Herr des mit Wappen und Waffen geschmückten Hauses war leidenschaftlicher Altertumssammler. Das Wohnzimmer war angefüllt mit griechischen, römischen, altchristlichen Funden aller Art, Gebeine von Urmenschen ruhten in glasgedeckten Kästen; Fragmente griechischer Statuen lagen in Fülle neben ganzen Haufen römischer Urnen und Münzen. In farbig beleuchteten Wandschränken standen Jahrhunderte alte Madonnen und Heilige, das heidnische Durcheinander vor ihnen erstaunt betrachtend. Inmitten dieses Privatmuseums war der Tisch gedeckt, an dem die jüngere Dame des Hauses, eine baskische Schönheit von unerhörter Reinheit der Züge, schweigend thronte. Zu seinem täglichen Besuch kam der Hauskaplan, ein Typ, wie wir ihn höchstens von der Opernbühne kennen, in weite, wehende, schwarze Gewänder gekleidet. Als er hörte, daß wir gern charakteristische baskische Musik hören wollten, sang er uns mit hohem, dünnem Tenor, entzückend pointiert, ein uraltes, baskisches Volkslied vor, dessen Text er uns in erlesenstes Französisch übersetzte:

„O, meine Taube, du meine weiße Taube,
Fliege zu meiner Vielgeliebten!
Bringe ihr meine Liebe, meine Sehnsucht, meine Küsse!"

Es wirkte seltsam, diese höchst weltlichen Worte von den Lippen des würdigen, geistlichen Herrn zu hören.

Da wir baskische Nationaltänze sehen wollten, wurden wir in das Kapuzinerkloster Lecaroz empfohlen, dessen Zöglinge, etwa 200 baskische Knaben, die die Klosterschule besuchen, unter der Anleitung der Mönche die traditionellen uralten Baskentänze pflegen. In liebenswürdigster Weise nahmen uns die Patres in dem malerisch gelegenen, von den melancholischen Vorbergen der hohen Pyrenäen umgebenden Kloster auf. Die ganze Schülerschar wurde aufgeboten, um uns den Schwertertanz vorzuführen. Zwei barfüßige Mönche mit wallenden Bärten, in braunen Kutten, spielten dazu die baskische Flöte mit der linken Hand und schlugen mit der rechten die kleine baskische Trommel in dem charakteristischen, höchst eigenartigen Rhythmus. Die baskischen Tänze sind ein Kapitel für sich. In dem federnden Fandango — (dem spanischen Tanz gleichen Namens gänzlich unähnlich) —, den zu den Klängen der baskischen Flöte und Trommel kleine Kinder und Erwachsene in buntem Gemisch auf dem Spielplatz jeden Dorfes tanzen, offenbart sich eine Kunst des schwebenden Spitzentanzes, die sich nur durch die Tradition von Jahrhunderten entwickeln konnte. In San Sebastian tanzte uns ein bejahrter, stark angeheiterter Schiffer den uralten Zortzico, den Springtanz vor; er sprang so hoch und führte im Sprung solch komplizierte Kunststücke mit seinen Beinen aus, daß er minutenlang in der Luft zu hängen schien. Stolz erklärte er, der Zortzico sei in der gleichen Weise schon vor Christi Zeiten getanzt worden, und der Flötenspieler der kleinen städtischen Nationalkapelle, ein ausgezeichneter Musiker, bestätigte es. Ein anderer traditioneller Tanz ist „La Danse du Chevalier" — des Reiters —, dessen Kostüm ein Pferdchen markiert, auf dem er, gleichsam reitend, die unglaublichsten Sprünge und Kunsttänze vollführt. Alle diese urtümlichen Tanzrhythmen kommen in der großen Tanzszene der Oper „Die Baskische Venus" zum musikalischen und szenischen Ausdruck, ohne daß, mit Ausnahme eines einzigen, frei bearbeiteten Melodiefragmentes irgendwelche Originalmotive benutzt werden.

Interessant ist, daß die alten Tänze, sowie das traditionelle, mit unerhörter Leidenschaftlichkeit und Geschicklichkeit gespielte baskische Ballspiel unter dem Schutze der katholischen Geistlichkeit stehen und von ihren Vertretern in den Gemeinden mit größter Liebe gepflegt werden. Dies führt zu der Betonung des mächtigen Einflusses, den die Religion überhaupt auf die Lebensführung und das Gemüt der Basken ausübt. Ausnahmslos strenggläubige Katholiken, widmen sie ihren Kirchen einen ungeheuren Kult. Jedes kleinste Dorf besitzt eine Kirche, deren Inneres mit geradezu verschwenderischer Pracht ausgestattet ist. Ueber und über mit Gold bedeckt, erstrahlt im Schimmer unzähliger Kerzen der Hochaltar in üppiger Pracht. Dunkel gekleidete Frauen, schwarze Spitzenschleier dicht über die dunkelhaarigen feinen Köpfe gelegt, mit schwarzen Augen aus den rassigen, rein und scharf geschnittenen Zügen blickend, füllen das Kirchenschiff. Streng von ihnen getrennt, drängen sich Männer und Burschen auf den mit oft kunstvoll geschnitzten Brüstungen geschmückten Galerien. Die Kirche ist stets umgeben vom Friedhof, auf dem die Toten des Dorfes, deren Gräber mit größter Sorgfalt reich geschmückt sind, in nächster Nähe des bunten Volkslebens ruhen. Denn unmittelbar der Kirche gegenüber befindet sich der Ballspielplatz, der abends zum Tanzplatz wird, und dessen Seiten von stattlichen Gasthäusern flankiert sind, aus denen Gesang ertönt.

Hand in Hand mit der großen Religiosität der Basken geht ein ausgesprochener Hang zum Aberglauben, in dem noch manche altheidnische Züge wahrnehmbar sind. Dieses Element spielt auch in der Handlung der „Baskischen Venus" eine gewissermaßen treibende Rolle: Die dem Mystischen, Uebernatürlichen besonders zugängliche Gemütsart der Basken bietet den fruchtbarsten Boden für den im Mittelpunkt der Opernhandlung stehenden dämonischen Einfluß der Venusstatue, an deren scheinbar lebendig gewordenen Willen, wie in einem Brennpunkt, die Geschicke der Personen des Dramas zusammenfließen, sich verketten und nach dem tragischen Höhepunkt der Handlung sich lösen, bevor das lebendige Walten der Gottheit die Statue wieder verläßt.

Kirchenvertragsverhandlungen in Baden.

Von autoritativer Seite wird uns geschrieben:

Ein anscheinend aus der Heidelberger theologischen Fakultät stammender Artikel, der im „Heidelberger Tagblatt", mit unwesentlichen Aenderungen auch in der „Frankfurter Zeitung" und in der „Kölnischen Zeitung" erschienen ist, weiß nach den „aus den streng behüteten Geheimkammern durchgesickerten Gerüchten" Genaueres mitzuteilen über Konkordatsverhandlungen des badischen Staates mit der evangelischen Landeskirche. Der Verfasser des Artikels regt sich besonders auf über eine vom Ev. Oberkirchenrat geforderte „Bekenntnisklausel" für die Mitglieder der theologischen Fakultät und das kommende Ketzergericht, das die Freiheit der Fakultät vernichtet. Diesbezügliche Verhandlungen mit der evangelischen Landeskirche sind überhaupt noch nicht geführt worden, mithin kann auch eine solche Bekenntnisklausel gar nicht gefordert worden sein. Der Artikel verrät die Absicht, gegen den Oberkirchenrat Simmung zu machen. Bezeichnend ist, daß der Verfasser der evangelischen Kirche in Sachen der Berufung von Professoren der Theologie nicht einmal mehr das Recht zuerkennen will, das sie vor 1918 und das der Großherzog als Landesbischof handhabte. Solche Veröffentlichungen, wie die genannte, können den künftigen Verhandlungen nur Eintrag tun und sind deshalb zu bedauern.

Der neue Stoffverteilungsplan für die Höheren Schulen.

Eine nationalsozialistische Anfrage im Landtag.

Der Minister des Kultus und Unterrichts hat den Direktionen der Oberrealschulen und Realschulen einen neuen Stoffverteilungsplan mit Stundentafel zwecks Stellungnahme der Fachlehrer zugehen lassen. Unabhängig von dieser Stellungnahme soll die Neuordnung an Ostern 1931 zunächst probeweise eingeführt werden. Nach diesem Stoffverteilungsplan würde der Deutschunterricht auf drei Wochenstunden beschränkt werden. Die Nationalsozialisten machen diese Frage nun zum Gegenstand einer Förmlichen Anfrage und bitten u. a. um Auskunft, ob der Minister gewillt sei, dem germanisch-deutschen Kulturkreis den seiner geistigen und allgemein völkischen Bedeutung angemessenen Raum bei Zuteilung der Stundenzahl zu gewährleisten und den Stoffverteilungsplan in diesem Sinne zu verbessern.

Der deutsch-schweizerische Studentenkonflikt.

Die Freiburger Studentenschaft zur Haltung der Schweizer Vertreter auf dem Brüsseler Studentenkongreß.

— **Freiburg**, 8. Dez. Der Freiburger Allgemeine Studentenausschuß befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit der deutschfeindlichen Einstellung der schweizer Vertreter auf dem Internationalen Studentenkongreß in Brüssel. Er stellte fest, daß auf Grund dieses Verhaltens die deutsche Studentenschaft sich nicht am Jubiläum der Technischen Hochschule in Zürich beteiligt habe, und daß die Münchener Universität die Skiwettkämpfe unter Beteiligung schweizerischer Vertreter abgesagt habe. Sie beschloß, mit Rücksicht auf die traditionellen Beziehungen zwischen den beiden Hochschulen Freiburg und Basel den Hochschulwettkampf Freiburg—Basel nicht sofort abzusagen, seine Durchführung jedoch davon abhängig zu machen, daß die Vertreter der Basler Studentenschaft offiziell von der Haltung der schweizerischen Vertreter in Brüssel abrücken.

Kellerwirtschaft des Bad. Weinbauinstituts.

In den Anfangstagen des Dezember fand der 62. Kursus des Badischen Weinbauinstituts statt mit Vorträgen und praktischen Uebungen über das Wesentlichste aus dem Gebiete der neuzeitlichen Kellerwirtschaft. Leider konnten wegen der Raumbeschränkung im Weinbauinstitut nur 107 Anmeldungen berücksichtigt werden, 63 weitere Anmeldungen mußten aus Platzmangel zurückgewiesen werden. In den 10 Jahren des Bestehens hat das Weinbauinstitut nun 62 Kurse abgehalten, die von 4062 Personen besucht wurden. Da in dem neuen Weinbauinstitutsgebäude ein großer Hörsaal zur Verfügung stehen wird, können nach der Uebersiedlung in Zukunft alle Anmeldungen berücksichtigt werden.

Wie üblich fand der Kurs seinen Abschluß mit einer Probe von 84 Weinen, die von den Kursteilnehmern selbst mitgebracht wurden. Diese Probe war überaus lehrreich, weil sie ein Bild von der Qualität, vor allem der 1930er Weine, gab. In vielen Fällen konnten den Besitzern Ratschläge für die weitere Behandlung ihrer Weine gegeben werden.

Der Arbeitsmarkt verschlechtert sich.

Die Verschlechterung des südwestdeutschen Arbeitsmarktes ging in der zweiten Novemberhälfte in etwas langsamerem Tempo vor sich, so daß die Mehrbelastung gegenüber dem Vorjahr, die am 15. November rund 98 000 verfügbare Arbeitsuchende betragen hatte, am 30. November auf rund 86 000 zurückging.

Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 4654 oder um 4,1 v. H. von 114 520 Personen auf 119 174; davon kamen auf Baden 66 677 gegen 65 915 am 15. November 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 30. November 1930 auf 1000 Einwohner 23,7 Hauptunterstützungsempfänger gegen 1311 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Bei den Frauen ist infolge der Scheinkonjunktur in der Tabakindustrie gegen die Monatsmitte sogar eine Entlastung um 1500 Arbeitsuchende eingetreten, während der Arbeitsmarkt für Männer aus den Bauberufen, der Metallindustrie, der Lohnarbeit wechselnder Art, der Holzindustrie der Land- und Forstwirtschaft und der Industrie der Steine und Erden teils absolut, teils relativ erheblichen Zustrom an Arbeitslosen zu verzeichnen hatte.

Die Toten im Lande.

r. **Hambrücken**, 8. Dez. Im Alter von 79 Jahren starb hier Gemeinderechner a. D. Engelbert Mohr, der über drei Jahrzehnte im Dienste der Gemeinde stand und in dieser Zeit gewissenhaft sein Amt betreute.

r. **Huttenheim**, 8. Dez. Im Alter von 83 Jahren starb hier einer der ältesten Einwohner und Altveteran Ludwig Mathes. Der Verstorbene hat in dem Feldzug 1870/71 u. a. an der Schlacht bei Wörth und der Belagerung von Straßburg teilgenommen.

Unteröwisheim, 8. Dez. Der letzte Veteran der Gemeinde aus dem Krieg 1870/71, Landwirt Johann Müller, starb dieser Tage und wurde unter allen Ehren zu Grabe getragen. Der Verstorbene, der Mitbegründer des Gesangvereins „Eintracht" und Mitglied des Kriegervereins und der Freiw. Feuerwehr war, erreichte ein Alter von 82 Jahren.

— **Walldorf**, 8. Dez. Einer der vier letzten noch lebenden Veteranen von 1866 und 1870/71, Landwirt Franz Vogel ist im 86. Lebensjahre gestorben. Eine große Kinder- und Enkelschar, 13 Enkel und 3 Urenkel, trauert um den Verblichenen.

b. **Heidersbach**, 8. Dez. Im Alter von 90½ Jahren starb hier Landwirt Michael Münch, Veteran von 1870/71. Bis zu seinem Ableben konnte Münch in guter Rüstigkeit seiner täglichen Arbeit nachgehen.

Die Zukunft der Albtalbahn.

Stillegung der Nebenbahnstrecke Busenbach—Bröttingen.

In Dietlingen hat letzter Tage der vor einiger Zeit aus Vertretern der an der Bahnlinie Busenbach—Bröttingen beteiligten interessierten Gemeinden gebildete Ausschuß getagt, dem die Aufgabe zugeteilt wurde, Mittel und Wege zu erkunden, in welcher Weise die Stillegung dieser Nebenbahnstrecke der Albtalbahn vermieden werden könne. Dieser Ausschuß ist zu dem Ergebnis gekommen, daß unter allen Umständen und mit allen Mitteln die Weiterführung dieser Bahnstrecke ermöglicht werden müsse. Ein Ersatz der Kraftwagenlinie komme nicht in Frage, da eine solche einen noch höheren Zuschuß erfordere als die umstrittene Strecke, für deren Fortbestand ein jährlicher Zuschußbetrag von 140 000 Mark berechnet worden ist.

Außerdem fand am Sonntag in Fischweier im Gasthaus zur „Sonne" eine Versammlung der an der Albtalbahn interessierten Bevölkerungskreise statt, weil das Gerücht aufgetauchtt war, daß die Badische Lokaleisenbahngesellschaft (Bleag) dem größten Teil ihres Personals, das auf der Strecke Ettlingen—Herrenalb beschäftigt sei, auf Jahresschluß gekündigt habe, da eine Weiterführung der Albtalbahn unmöglich sei. In dieser Versammlung, die von Vertretern aller Parteien, vor allem von Mitgliedern der Sozialdemokratie und der Nationalsozialisten besucht war, wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die unbedingte Aufrechterhaltung des Betriebes der Albtalbahn und deren Nebenstrecke Busenbach-Bröttingen gefordert wurde. Auf kommenden Sonntag ist in Ettlingen erneut eine Versammlung einberufen worden, die zum Thema „Die Lage der Albtalbahn" Stellung nehmen will.

Auf Anfrage wurde dem Badischen Landespressedienst von der Direktion der Bleag mitgeteilt, daß eine Betriebseinstellung der Albtalbahnstrecke Ettlingen-Herrenalb zum Jahresschluß nicht geplant sei. Desgleichen sei auch eine Kündigung des auf dieser Strecke beschäftigten Personals nicht ausgesprochen worden. Die Linie Busenbach—Bröttingen wird ab 1. Januar 1931 stillgelegt, falls bis dahin nicht die nötigen Voraussetzungen für die Weiterführung dieser Bahnlinie geschaffen worden sind. Die Bleag beabsichtigt auf jeden Fall, das auf der stillzulegenden Strecke beschäftigte Personal in anderer Weise weiter zu beschäftigen.

Die Bahnlinie Meckesheim—Neckarelz wird Nebenbahn.

Neckarelz, 8. Dez. Die Eisenbahnstrecke Meckesheim—Eschelbronn — Weibstadt — Neckarbischofsheim — Helmstadt — Aglasterhausen — Neckarelz wird aus Sparmaßnahmen in eine Nebenbahn umgewandelt. Etwa acht Schrankenwärter und einige Stationsbeamten werden versetzt, die Schranken entfernt und die Zuggeschwindigkeit von 45 Kilometer auf 25 Kilometer pro Stunde ermäßigt. Es ist damit zu rechnen, daß die Gemeinden an und in der Nähe der Bahnstrecke gegen die Umwandlung bei der Eisenbahndirektion Karlsruhe Protest erheben werden.

Kommunalpolitische Umschau.

Bürgermeisterwahlen.

Philippsburg, 8. Dez. **(Stellvertretender Bürgermeister.)** Am Samstag abend fand die erste Sitzung des neugewählten Gemeinderats statt, in der Fabrikant Carl Halder zum Bürgermeisterstellvertreter ernannt wurde.

— **Meßkirch**, 8. Dez. **(Bürgermeisterwahl.)** In der Bürgermeisterwahl wurde an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Weißhaupt Kaufmann Wendling gewählt. Er erhielt 33 Stimmen der Einheitsliste, während der Kandidat des Zentrums, Dr. Neuneker-Pforzheim, nur 25 Stimmen auf sich vereinigen konnte.

Der neue Bürgermeister von Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 8. Dez. Der Stadtrat wählte in seiner heutigen Sitzung den zweiten Bürgermeister in Pforzheim, Dr. Ecarius, mit 27 Stimmen zum ersten Bürgermeister der Stadt Ludwigshafen. 10 Stimmen entfielen auf den Zentrumskandidaten Regierungsrat 1. Klasse Schattenfroh-München, 4 Stimmen auf den Kommunisten Jendrosch-Hindenburg (Oberschlesien).

Dr. Ecarius wurde am 14. Januar 1886 in Kaiserlautern geboren. Er besuchte das humanistische Gymnasium Ludwigshafen, studierte an den Universitäten München, Heidelberg und Erlangen und war Referendar beim Amtsgericht und Bezirksamt in Ludwigshafen bis 1914. 1911 legte er die Prüfung für den höheren Justiz- und Verwaltungsdienst in Bayern ab und promovierte im Jahre 1913 in Erlangen. 1919 ließ er sich dort als Rechtsanwalt nieder. 1920 trat er in den bayerischen Staatsverwaltungsdienst und wurde Regierungsassessor in Speyer. 1921 wurde er berufsmäßiger Stadtrat in Zweibrücken und am 2. Februar 1928 zweiter Bürgermeister in Pforzheim.

Annahme des Kehler Voranschlags.

— **Kehl**, 8. Dez. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des neugewählten Bürgerausschusses stand die Entgegennahme der Rechnung 1929/30, die genehmigt wurde, und die Beratung des Voranschlags 1930/31. Dieser bedingt auch in diesem Jahre keine Erhöhung der Umlage, die wiederum 90 Pfg. ohne 10 Pfg. Kreissteuer betragen soll. Nachdem verschiedene Fraktionsführer zur Sparsamkeit gemahnt hatten, wurde der Voranschlag mit 36:4 Stimmen angenommen.

*

ep. **Pforzheim**, 8. Dez. **(Vom Rathaus.)** Im Bürgerausschußsaal des Rathauses fand die Wahl des Stadtverordnetenvorstandes, sowie die Wahl des Obmannes und seines Stellvertreters statt. 82 Stadtverordnete gaben ihre Stimmen ab. Gewählt wurden: Karl Autenrieth (Natsoz.), Karl Helfer (Wirtschaftspartei), Georg Volkert (Ev. Volksdienst), Otto Wolf (Zentrum), Felix Albers (Deutsche Volkspartei), Adolf Ruf (Soz.) und Fritz Könnike (Soz.). Bei der folgenden Obmannswahl fielen die Stimmen auf Karl Helfer als Obmann und Karl Autenrieth als dessen Stellvertreter. Die Sozialdemokraten enthielten sich in dieser Wahl der Stimme. Die Stadtratswahlen werden von den neugewählten Stadtverordneten am 17. Dezember dieses Jahres vorgenommen.

ep. **Pforzheim**, 8. Dez. **(Einführung der Bürgersteuer.)** Die auf 12. d. Mts. einberufene Bürgerausschußsitzung wird sich mit der Frage der Einführung der Bürgersteuer zu befassen haben.

:: **Bretten**, 8. Dez. **(Aus dem Gemeinderat.)** Der Gemeinderat hat wiederholt säumige Schuldner an ihre Verbindlichkeiten gegen die Stadtkasse erinnert. Da diese ihre Rückstände nicht beglichen haben, mußte Antrag auf Zwangsversteigerung der Liegenschaften gestellt werden. — Gegen einen Abnehmer von Gas und Strom wird bei der Staatsanwaltschaft Antrag auf Strafverfolgung wegen Beleidigung eines Beauftragen des Betriebsamtes gestellt. — Die außergewöhnlich starken und vielen Regengüsse, die dieses Jahr niedergingen, haben die Feldwege in einen derartig schlechten Zustand versetzt, daß der größte Teil kaum noch befahrbar ist. Da der Betrag, der im Voranschlag für die Instandhaltung der Feldwege vorgesehen ist, für die dringendsten Instandsetzungen nicht ausreicht, werden weitere 500 Reichsmark für diesen Zweck bewilligt. — Auch in diesem Jahr soll wieder ein Christbaum auf dem Marktplatz aufgestellt werden. Am heiligen Abend wird eine öffentliche Feier unter Mitwirkung der Gesangvereine veranstaltet werden. — Die beiden Pappelreihen an der Straße nach Rinklingen gegenüber dem Güterbahnhof und unmittelbar unter der Rechbergbrücke sollen entfernt und an ihre Stelle junge kanadische Pappeln gepflanzt werden. — Um die Anwohner des Postweges mit Wasser in zufriedenstellender Weise versorgen zu können, wird die in dem Postweg eingelegte Wasserleitung gegen eine weitere Leitung ausgewechselt. Mit der Arbeit wird alsbald begonnen, um einigen Wohlfahrtserwerbslosen Beschäftigung zu geben. Es soll ferner festgestellt werden, ob auch noch in anderen Straßen zu enge Leitungen vorhanden sind.

le. **Philippsburg**, 8. Dez. **(Verpflichtung der neuen Gemeinderäte.)** Vergangene Woche fand auf dem hiesigen Rathaus durch Regierungsrat Dr. Peter-Bruchsal die Vereidigung der neugewählten Gemeinderäte der Gemeinden Philippsburg, Rheinsheim, Huttenheim und Rheinhausen statt.

— **Baden-Baden**, 8. Dez. **(Die Stadtratswahl.)** Für die am Dienstag stattfindende Stadtratswahl haben die Parteien sich dahin geeinigt, daß das Zentrum 6, die Sozialdemokraten 3, die gemeinsame Liste von Staatspartei und Wirtschaftspartei 3, die Volkspartei und die Oeser Bürgervereinigung (gemeinsame Liste) 1 Mandat und die Nationalsozialisten 5 Mandate erhalten sollen. Die Kommunisten erhalten keinen Stadtratssitz.

fz. **Lichtenau**, 8. Dez. **(Keine Umlageerhöhung.)** Wie aus der Geschäftsrechnung 1929/30 der Gemeindeverwaltung und dem Voranschlag 1930/31 ersichtlich, sieht der Umlagefuß auch in diesem Jahre keine Erhöhung vor. Der Bürgerausschuß genehmigte mit 36 gegen 4 Stimmen die Vorlagen.

— **Lörrach**, 8. Dez. **(Stadtratswahlen.)** Bei den Stadtratswahlen erhielten die Kommunisten 4 Sitze, das Zentrum 3, die Nationalsozialisten 2 Sitze, die Sozialdemokraten, Deutsche Staatspartei, die Liste der Grund- und Hausbesitzer und Mittelstand sowie der Evangel. Volksdienst je 1 Sitz.

— **Waldshut**, 8. Dez. **(Gemeinderatswahlen.)** Bei der Gemeinderatswahl wurden gewählt: 3 Zentrum und je 1 Soz., Staatspartei, DVP. Wirtschaftspartei und Nationalsozialist. Die Kommunisten gingen leer aus.

Trübes Sittenbild.

Eine ganze Sippe wird verhaftet.

— **Ichenheim** (Amt Lahr), 8. Dez. Hier wurden ein 39 Jahre alter Zigarrenmacher namens Arnold, seine 43 Jahre alte Ehefrau, ihre 21 Jahre alte Tochter, sowie der Sohn und außerdem der Bruder des Arnold wegen Kindsmord, Kuppelei, Blutschande und verbotener Eingriffe verhaftet. Vater, Onkel und Sohn standen zu dem 21jährigen Mädchen in Beziehungen, die nicht ohne Folgen geblieben sind. In zwei Fällen, nämlich 1928 und im November 1930, gab das Mädchen Kindern das Leben, die sofort nach der Geburt getötet wurden. Die Leiche des zuletzt getöteten Kindes konnte in der Abortgrube gefunden werden.

Vergib uns unsere Schulden!

R. **Lahr**, 8. Dez. Einer Hofbäuerin auf dem Langenhard, dem früheren Exerzierplatz unserer Garnison, ging ein Brief mit dem Datum vom 1. Dezember und folgendem Inhalt zu: „Ich habe Ihnen während dem Kriege, als alles beschlagnahmt war, von Ihrem Grundstück Aepfel weggenommen, verzeihen Sie mir, daß ich Ihnen das getan habe. Ich lege dem Schreiben 20 Mark bei. Davon geben Sie 5 Mark dem nächsten Eigentümer, der ein Stück weiter oben an der Langenharder Straße wohnt; dort nahmen wir auch weg. Ich weiß nicht, wie die Leute heißen; es ist das nächste Haus an der Langenharder Straße. Auch jene Leute bitte ich, mir zu verzeihen. Denn es steht geschrieben: Sie werden von dort nicht herauskommen, bis die ganze Schuld bezahlt ist. Wohl dem, dem seine Uebertretungen vergeben sind und der Gnade fand vor Gott." — Der Schreiber des Briefes soll durch dessen Veröffentlichung wissen, daß ihm, der ja ohnehin augenscheinlich nur in Not handelte, verziehen und und daß er ruhig schlafen kann.

Drei Neunzigjährige im Kraichgau.

— **Bruchsal**, 8. Dez. Die ältesten Bürger der Kraichgauer Orte Stettfeld und Forst, Woll und Eduard Bacher, konnten in voller Rüstigkeit ihren 90. Geburtstag begehen. Dazu gesellt sich als 90jährige Jubilarin in Untergrombach Frau Mina Hirschbrand, die ihr 90. Wiegenfest in den nächsten Tagen begehen kann.

*

le. **Oberhausen**, 8. Dez. **(Hohes Alter.)** In seltener Rüstigkeit konnte Ziegeleibesitzer und Landwirt Franz Xaver Scheurer seinen 85. Geburtstag feiern.

— **Plankstadt**, 8. Dez. **(90. Geburtstag.)** Der älteste Mitbürger, Landwirt G. Kolb, konnte gestern seinen 90. Geburtstag feiern. Der greise Jubilar ist Veteran von 1870/71, von denen in der Gemeinde jetzt nur noch zwei am Leben sind.

Weitere Niederschläge.

Nach der vor zwei Tagen begonnenen Umbildung der europäischen Luftdruckverteilung haben wir jetzt wieder Westwetter. Der Einbruch einer ersten Staffel maritimer Warmluft an der Vorderseite einer nordwestlich England liegenden Zyklone hat uns seit heute nacht verbreiteten Regen, im Hochschwarzwald leichten Schneefall gebracht.

Infolge der nun eingetretenen Zufuhr ozeanischer Luft durch südwestliche Winde werden wir bis auf weiteres veränderliches und für die Jahreszeit mildes Wetter mit weiteren Niederschlägen behalten.

Wetteraussichten für Dienstag, den 9. Dezember 1930:

Milder, meist wolkig, zeitweise Regen (Hochschwarzwald Schnee) und stark auffrischende Südwestwinde.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau		Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim			2	3	1	–	Nebel
Königstuhl	758.2	örtlich	3	4	2	–	
Karlsruhe	758.6		4	5	2	–	Regen
Baden-Baden	758.9		6	7	3	–	•
Villingen	760.3		2	5	1	–	•
Bad Dürrheim	–		2	6	–1	–	•
St. Blasien	–		–	–	–	–	–
Badenweiler	757.7	•	7	10	6	–	bedeckt
Feldberg*	631.3		–1	1	–2	3	Schneefall

Schöne weiße Zähne: Chlorodont Vorkriegspreise! Tube 60 Pf. u. 1 Mk.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. Dezember 1930.

„Sirenenzauber".

Mit den Sirenen ist es eine etwas unheimliche Sache. Da hat ein gewisser Homer, von Beruf Dichter im alten Griechenland, für die Schüler unserer höheren Lehranstalten ein Buch geschrieben, die „Odyssee". Darin wird erzählt, wie der „göttliche Dulder Odysseus" sich und seine Schiffsgefährten vor den verlockenden Gesängen der bösen Sirenen geschützt hat. Seinen Genossen hat er nämlich die Ohren mit Wachs verstopft und sich selber am Schiffsmast festgebunden. Jene Sirenen sollen sogar Dämonen gewesen sein, scheinen sich aber im Laufe der Zeiten gebessert zu haben. Jedenfalls aber hat sich die dämonenhafte Anziehungskraft der Sirenen vererbt. Was hätte denn sonst die Feueralarmsirene an unserer Feuerwache für einen Sinn! Kaum ertönt sie, da treibt es unsre braven Feuerwehrler zu ihr hin. Wenn nur die Sirene nicht oft auch das Gegenteil bewirken würde; wenigstens bei uns Laien. Aber Monat für Monat, wenn die Sirene Stimmprobe hat, die gleiche Geschichte bei uns zuhause: jedesmal muß ich unsere Großmutter von ihrer Flucht nach dem Keller wieder zurückholen. Denn seitdem es mal Fliegeralarmsirenen gegeben hat, traut unsre gute „Oma" keiner Sirene mehr etwas Gutes zu. Man wird mir deshalb verzeihen, wenn ich in letzter Zeit die Großmutter nach dem klassischen Vorbild des Odysseus angebunden habe. Zwar nicht gerade an einen Schiffsmast, aber immerhin an ihre Bettlade; und immer am Monatsersten, von 7.45 Uhr bis 8.15 Uhr. Seither können wir beruhigt sein, und auch unsere „Oma" hat sich allmählich in ihr Schicksal ergeben.

Umso überraschender für uns, als wir trotzdem neulich bei unserm Erwachen die Großmutter vermißten, bis ich sie wieder in unserm ehemaligen Fliegerkeller entdeckte. Was war geschehen? Hatte die Feuersirene ihre Probegesangsstunde plötzlich verlegt, oder hat die Oma geträumt, oder hat's wirklich gebrannt? — Die Sache hat sich aufgeklärt: die Feuersirene hat lediglich eine Konkurrentin erhalten, in Gestalt einer — Sparsirene. Jawohl, Karlsruhe hat nun eine Sparsirene oder meinetwegen auch Sparkassensirene. Und ausgerechnet während der Geisterstunde glaubte sie ihr „erstes Auftreten" in Karlsruhe feiern zu müssen. Das war natürlich „allerhand!" Nur schade, daß ich kein schriftstellerisches Talent besitze für „Stimmen aus dem Publikum", sonst hätte ich in meiner Eigenschaft als „Einer für Viele" sofort mein gepreßtes Herz in der Presse ausgepreßt.

Aber ich will ehrlich sein: ich halte nämlich so eine Feuersirene bei der Sparkasse für außerordentlich sinnreich. Sie soll nur fest alarmieren, bevor die ganze Sparer abgebrannt sind. Auch könnte sich die Feuerwehr sehr verdienstlich machen, wenn sie das eine oder andere Schuldkonto löschen könnte. Nur sollte zum Unterschied von der Feuerwehr-Feuersirene, die bekanntlich jeweils am Monatsersten erprobt wird, die Sparkassen-Sirene am Monatsletzten erprobt werden. An diesem Tage ist doch meist alles abgebrannt, und die Feuerwehrler brauchen dann nicht mehr unnötig beispringen. Und wir können uns dann auch darnach einrichten; von wegen der Großmutter. — Mein Freund will jedoch wissen, die Sparkassensirene gelte nicht der Feuerwehr, sondern der Polizei. Das ist natürlich Unsinn! Denn welcher Girokontoinhaber hätte etwas dagegen einzuwenden, wenn mal über Nacht sein „Ueberzieher" verschwände?!

Der Siegeslauf der Sirene ist nicht mehr aufzuhalten! Ich bin sogar darauf gefaßt, daß demnächst so eine Sirene auch noch auf dem Finanzamt ertönt. Aber dann, lieber Odysseus, werden wir wiederum deinem erhabenen Vorbild und unsre Ohren mit Wachs verstopfen!

Eu-Di.

*

he. **Konzert des Munzschen Konservatoriums.** Der zweite Abend brachte ausschließlich Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und wurde von Martha Bastel, Klavier und Sologesang, und Eduard Volbach bestritten. Die Sonaten in B- und C-Dur für Klavier und Violine gaben den genannten Künstlern reiche Gelegenheit, ihr Können besonders nach der rein technischen Seite hin zu zeigen. Sie musizierten in schöner Gemeinsamkeit und erhielten reichen Beifall und Blumen. Mit einer Arie aus dem „Schauspieldirektor" und einigen Liedern trat Martha Bastel hervor. Sie wußte diese herrliche Musik trotz merklicher Indisposition in einem sehr schlichten Vortrag wiederzugeben. Hedwig Asal, als gewandte, verlässige Pianistin aus dem ersten Abend des Munzschen Konservatoriums in bester Erinnerung, wirkte als feinempfindende Begleiterin.

Krippenausstellung in der St. Bonifatiuskirche. Wie wird bei uns fünfmal gescheiten und so würdigen Erwachsenen die Sehnsucht wach nach dem verlorenen Kinderparadies, wenn wir durch die mystisch-dunkle Krypta wandern, mit ihrem Tannenruch und Kerzenschimmer! Und wie glänzen die Augen der Kinder beim Anblick der mehr als halbhundert Krippen, die das nackte Kindlein bergen, auf das von oben her das warme magische Rot oder winterlich-kalte Blau flutet! Verdient schon die Vorbereitung dieses Gedankens einer Krippenausstellung, die Herr Rathgeb organisierte, ein uneingeschränktes Lob, so nicht minder die vielen kleinen und großen Bastler und Bastlerinnen, die mit viel Liebe und Hingebung die Krippen verfertigten. Da sieht man das köstliche Werk eines Achtkläßlers, der unter Zuhilfenahme von Leim, Sand und „Schnee" aus einem alten Regenschirm mit seinem verbogenen Gestänge einen verschneiten Berg hervorzauberte, in dessen Schoß die Krippe eingebaut wurde. Ein Bärtiger holte sich aus heimischen Wäldern die Hölzer für sein feingefügtes Kunstwerk, sägte und zimmerte und fügte aus Kohlenschladen sein säuberlich Gemäuer neben Gemäuer, bis der Krippe auch Bethlehems Hintergrund erstand. An anderer Stelle wieder blühen exotische Pflanzen und streben Palmen über das strohgedeckte Dach der Krippe. Um alle Krippen, die kleinen und großen, lagern Eselein, Schafe und Rinder, marschieren die Weisen aus dem Morgenlande heran, um die Erlöser-Familie zu sehen, und schweben Engel in der Höhe. Kein Besucher der Ausstellung, die bis Donnerstag verlängert wurde, kann sich ihrem Liebreiz entziehen.

lb **Vortrag über Chirologie in der Studiengesellschaft für Menschenkenntnis.** Die Studiengesellschaft für Menschenkenntnis hatte am vergangenen Dienstag die bekannte Chirologie Berty Beer, für einen Einführungsvortrag in die Handlesekunst genommen. Die Rednerin erledigte namentlich den geschichtlichen und wissenschaftlichen Teil in einer Weise, wie wir ihn auf diesem Gebiet hier eigentlich noch nicht gehört hatten. Sie ging aus von den alten indischen Zeichensuchern, die die Linien der Hand als Ausdruck der Sprache der Seele lehrten. Auch von griechischen Weisen sei die Lehre anerkannt worden. Durch ein Verbot der Kirche im Jahre 315 in Ungnade gefallen und nur noch im Zusammenhang mit Zauberei genannt, kam die Handlesekunst im Mittelalter wieder etwas auf. Aber erst im 1900. Jahrhundert wurde sie durch wissenschaftliche Untersuchungen wieder mehr anerkannt. In gut gelungenen Ausführungen ging Berty Beer näher auf die Feststellung Charly Bills über die Nervenverbindungen zwischen Gehirn und Hand ein. Die Hand sei die Antenne, die die Empfindungen der Seele ausstrahle, alle Ereignisse prägen sich in ihr ein. Leider sei heute die Zahl derer, die die Chirologie ausüben, sie aber nicht beherrschen so groß, daß eine amtliche Prüfstelle gefordert werden müsse, um den zahlreichen Wahrsagern, vor denen die Rednerin warnt, das Handwerk zu legen. Der Prüfstein für einen tüchtigen Chirologen sei, ob er eine treffende Charakterdarstellung geben und die vergangenen und gegenwärtigen Ereignisse lesen könne. Eine große Bedeutung habe die Handlesekunst in der Zukunft für die Kriminalistik und die Medizin. Die Verbrecher seien an ihrem Aeußeren heute nicht mehr zu erkennen, aber die Handlinien verraten sie. Die folgenden Experimente zeigten die große Erfahrung, die Frau Beer im Laufe ihrer langjährigen Praxis sich erworben hat. Mit fabelhafter Sicherheit festgestellt, zogen die Charakterbilder und Lebensereignisse von etwa 15 Versuchspersonen an den erstaunten Zuhörern vorüber. Zahlreiche Lichtbilder hatten den interessanten Vortrag, der für die Gesellschaft zwar kein finanzieller, aber ein großer ideeller Erfolg war, wirksam unterstützt.

B. H.

Die Stadtratswahlen in Karlsruhe.

Gewählt wurden: Nationalsozialisten 8, Sozialdemokraten 5, Zentrum 5, Bürgerliche Parteien 4, Kommunisten 2.

Die Stadtratswahl, die am Montag abend im Bürgersaal des Rathauses unter dem Vorsitz des Bürgermeister Dr. Kleinschmidt — Beisitzer waren die Herren Stadtrat Geck und Glasermeister Ferdinand Lang — vorgenommen wurde, nahm einen kurzen programmäßigen Verlauf. Um 6 Uhr wurde der Wahlakt eröffnet und um ½7 Uhr hatten schon alle 84 wahlberechtigten Stadtverordneten ihre Stimmzettel abgegeben, so daß kurz darauf das Ergebnis der Wahl bekannt gegeben werden konnte. Da alle Mitglieder der einzelnen Rathausfraktionen sich an die Abmachungen hielten, ergab die Wahl keine Ueberraschung und keine Abweichung von den eingereichten Wahlvorschlägen. Nach dem Ergebnis erhielten der Nationalsozialisten 8 Sitze, das Zentrum 5, die Sozialdemokraten 5, die bürgerlichen Parteien 4 und die Kommunisten 2 Sitze.

Die Namen der gewählten Stadträte.

Vom Zentrum: Franz Dr. Hermann, Direktor der Fichteschule; Kühn Adolf, Ministerialoberrechnungsrat; Schwan Ferdinand, Arbeitsvermittler; Sonner Josef, Kaufmann; Geiger Anna, Betriebsinspektors-Witwe.

Von den Sozialdemokraten: Geck Eugen, Kaufmann; Deißler Josef, Schlosser; Müller Luise; Többer Friedrich, Kaufmann; Kappes Heinz, Jugendpfarrer.

Von der Deutschen Volkspartei: Künkel Karl, Diplom-Ingenieur und Kaufmann.

Von der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei: Worsch Willy, Bierbrauer; Jäger Fritz, Stadtkassendirektor; Kramer August, Geschäftsführer; Riedner Peter, Expedient; Schindler Rudolf, Bankbeamter; Mannschott Fritz, Drogist; Argus Fritz, kaufmännischer Angestellter; Staebel Oskar, Diplom-Ingenieur.

Von der Deutschen Staatspartei: Frey Wilhelm, Rechtsanwalt.

Von der Kommunistischen Partei: Bauer Karl, Hilfsbetriebsassistent; Böning Hermann, Schlosser.

Vom Ev. Volksdienst: Krönlein Eugen, Stadtoberrechnungsrat.

Von der Wirtschaftspartei: Willet Robert, Architekt.

*

Die Stadtverwaltung ist mit dieser Wahl nunmehr wieder komplett. Es gibt nur noch eine Wahlhandlung, nämlich die Wahl des Stadtverordnetenvorstandes, bei dem nach althergebrachter Sitte bisher die stärkste Fraktion den Obmann stellte. Diese Wahl findet am Dienstag, den 16. Dezember, statt. Es ist zu hoffen, daß die neue Stadtverwaltung in gemeinsamer ernster Arbeit bestrebt ist, das Wohl der Stadt und seiner Bürger nach besten Kräften zu fördern. Auch für die Arbeit auf dem Rathaus muß in erster Linie maßgebend sein der Wille, dem Ganzen zu dienen. Wird nach diesen Gesichtspunkten Stadtrat und Bürgerausschuß zusammenarbeiten, darf man die Gewähr haben, daß in der gesunden Entwicklung der Stadt Karlsruhe trotz der wirtschaftlichen Depression kein Stillstand eintritt und unsere Landeshauptstadt, der als solcher besondere Aufgaben zugewiesen sind, auch in der Zukunft an der Spitze der gutgeleiteten deutschen Städte zu finden ist. An schweren, aber auch dankbaren und für die Zukunft wichtigen Aufgaben wird es der neuen Stadtverwaltung nicht fehlen.

*

Ergänzung des Bürgerausschusses.

Durch die Wahl der Stadträte aus den Reihen der Stadtverordneten muß der Bürgerausschuß ergänzt werden aus der Vorschlagsliste, die die einzelnen Parteien bei den Gemeindewahlen eingereicht haben. Durch dieses Nachrücken kommen nun außer den am 16. November gewählten Stadtverordneten noch nachstehende Kandidaten in den Bürgerausschuß:

Vom Zentrum: Ganz, Augustin, Städt. Arbeiter; Armbruster, Josef, Schlossermeister; Moser, Adolf, Städt. Fürsorger; Wißler, Karl, Kaufmann; Schuster, Johannes, Maurermeister.

Von den Sozialdemokraten: Wieser, Leo, Rektor; Rothweiler, Emil, Steindrucker; Sigmund, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter; Eisele, Josef, Redakteur; Erb, Gustav, Arbeitersekretär.

Von der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei: Siebach, Heinrich, Angestellter; Dr. Knauß, Rudolf, Rechtsanwalt; Czekally, Adolf, Kaufmann; Pfitsch, Julius, Automechanikermeister; Fließ, Rudolf, Bäckermeister; Löffel, Rudolf, Hauptmann a. D.; Heim, Karl, Schriftleiter; Plesch, Kurt, Marineoberzahlmeister a. D.

Von der Deutschen Staatspartei: Baschang, Friedrich, Schulrat.

Von der Kommunistischen Partei: Schlimmer, Josef, Maschinenarbeiter; Heizmann, Ernst, Heizer.

Vom Evangelischen Volksdienst: Berg, Franz, Angestellter.

Von der Wirtschaftspartei: Hassinger, Leopold, Milchhändler.

Weihnachtsfeier des Gesangvereins „Straßenbahner".

Zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier versammelten sich am Samstag abend die Mitglieder des Gesangvereins „Straßenbahner" im großen Saal des „Kühlen Kruges", der die zahlreich erschienenen großen und kleinen Gäste kaum zu fassen vermochte. Der Anblick des großen, festlich geschmückten Weihnachtsbaumes ließ recht bald eine frohe, vorweihnachtliche Stimmung aufkommen, die dem Abend das Gepräge einer Familienveranstaltung im besten Sinne des Wortes gab. Das umfangreiche Programm leitete eine Abteilung des Musikvereins „Karlsruhe" mit einem schneidigen Marsch ein. Else Eberle sprach einen an die Zeit anklingenden Prolog, dem sich der Männerchor „Weihnachtsglöckchen" von Baumann anschloß. Als Vorsitzender des Vereins entbot Hermann Rummel den Gästen einen herzlichen Willkommensgruß. Dem kurzen Schauspiel „Die Brüder" von Renker, aufgeführt von der Theatergruppe des Vereins, folgte ein Kinderchor „Muttersegen". Es war eine helle Freude, den frischen, unbekümmert singenden Kinderstimmen zu lauschen und den Blicken aus fröhlichen Augen zu folgen, die wie gebannt an dem Taktstock des Dirigenten hingen. Auch der Männerchor gab im Verlaufe des Abends mehrfach Proben seines beachtlichen Könnens. In Herrn E. Staab besitzt der Chor einen sicheren, musikalisch gewandten Leiter, der das gut fundierte Stimmaterial zu formen weiß und klangschöne Wirkungen zu erzielen versteht. Im weiteren Verlauf des Programms wechselten Männer-, Kinderchöre und Musikstücke ab. Mit einem lustigen Kostümduett „Die beiden verliebten Müllerburschen" ernteten die Herren Rein und Buchhalter donnernden Applaus. Eine besondere Ueberraschung wurde dem Kinderchor zuteil, dem der Vorstand des Vereins für die fleißige Mitwirkung eine kleine, süße Gabe überreichte, die am Nikolaustag in dankbarer Freude quittiert wurde.

Ein Höhepunkt des Abends war die Ehrung der Jubilare, die dem Hauptverband nunmehr 25 Jahre angehören. Nach einem Männerchor „Empor zum Licht" von Uthmann richtete Stadtrat Flößer namens des Verbandes herzliche Worte des Dankes an die Jubilare, deren treues Wirken für die Standesinteressen er der jungen Generation als Vorbild pries. Mit dem Diplom, der silbernen Ehrennadel und einem Buch wurden ausgezeichnet: Ferdinand Daum, Ludwig Köpfle, Heinrich Margstein, Josef Moder, Stefan Müller und Konrad Niebergall. Der Jubilar Bernhard Kopf, der gleichfalls auf eine 25jährige Zugehörigkeit zum Verband zurückblicken konnte, ist durch Tod aus der Mitte des Verbandes geschieden. Durch Krankheit war das Mitglied Moritz Mutscheller verhindert, seine Auszeichnung in Empfang zu nehmen. Mit dem Chor „Ein Sohn des Volkes will ich sein" schloß der feierliche Akt. Am Ausklang des Abends, der in voller Harmonie und recht unterhaltsam verlief, stand eine Gabenverlosung mit anschließendem Tanz, der die Mitglieder noch ein paar recht fröhliche Stunden verleben ließ.

Steuerliche Berücksichtigung der Hochwasser- und anderer Witterungsschäden.

Anläßlich der großen Hochwasserschäden und anderer Schäden, insbesondere Witterungsschäden (zum Beispiel Windbruch), die in der letzten Zeit in fast allen Gegenden des Reiches eingetreten sind, bringt der Reichsfinanzminister den Finanzämtern die Richtlinien über die Steuerstundung bei den durch Hochwasser und dergleichen Geschädigten in Erinnerung. Da die Auswirkungen der Hochwasser- und Witterungsschäden in den einzelnen Bezirken und selbst innerhalb der Bezirke sehr verschieden sind, erscheint es nicht angängig, ganze Bezirke zu sogenannten Notgebieten zu erklären und demnach die betroffenen Steuerpflichtigen dieser Bezirke allgemein von allen Reichssteuern zu befreien. Es muß vielmehr den Betroffenen überlassen bleiben, die Höhe ihres Schadens selbst geltend zu machen.

Die Finanzbehörden sind angewiesen, angemeldete Schäden im Benehmen mit den Landesbehörden und Vertretern der betroffenen Gemeinden oder sonstigen geeigneten Persönlichkeiten wohlwollend zu prüfen und auf dem Gebiete der Reichssteuern durch Stundung und gegebenenfalls durch teilweisen oder gänzlichen Erlaß zu helfen. Bei der Umsatzsteuer vermindert sich die Steuer ohne weiteres in demselben Maße, wie die Umsätze der Steuerpflichtigen infolge der Schäden zurückgegangen sind. Bei außerordentlich großen Schäden kann auch eine Erleichterung der Umsatzsteuer eintreten. Auch der badische Finanzminister hat bezüglich der Grund- und Gewerbesteuer angeordnet, daß den geschädigten Landwirten durch Stundung der Vorauszahlungen entgegenzukommen ist. In besonders begründeten Fällen kann unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Gesamternte ein angemessener Betrag erlassen werden, wobei die wirtschaftlichen Verhältnisse des Einzelfalles zu berücksichtigen sind.

Die Wirtschaftslage der Techniker.

Aus Technikerkreisen wird uns geschrieben:

Unter der ungeheuren Arbeitslosigkeit haben besonders die technischen Angestellten zu leiden. Während von den Angestellten insgesamt ca. 10 Prozent stellenlos sind, haben die technischen Angestellten ca. 20 Prozent Stellenlose in ihren Reihen. Die Berufsgewerkschaft der Techniker, der „Bund der technischen Angestellten und Beamten" zählte am 1. November 7914 stellenlose Mitglieder, was ca. 12.5 Prozent seiner Mitgliedschaft ausmacht. Das ist seit Bestehen des Bundes die größte Stellenlosigkeit, die sich auch weiterhin dadurch ausdrückt, daß die Unterstützungsauszahlungen des Bundes an stellenlose Mitglieder vom Beginn bis Ende Oktober des Jahres 1930 um das Dreifache der Auszahlungen in demselben Zeitraum des vorangegangenen Jahres zugenommen haben. Insgesamt zahlte der Bund in den ersten 10 Monaten dies. Jahres schon über 775 000 RM. an Unterstützungen aus. Das sind sogar noch 300 000 Reichsmark mehr, als der Bund in dem ganzen Krisenjahr 1926 zahlen mußte.

Jetzt hat der Bund eine neue Aktion eingeleitet, um den ausgesteuerten Stellenlosen weitere Unterstützungen zuführen zu können. Das schlimmste ist aber, daß der Zulauf zu den technischen Berufen durch die Absolventen der technischen Mittel- und Hochschulen eher wächst als abnimmt. Die Zahl dieser Berufsanfänger, die alljährlich in technische Stellungen gelangen will, ist amtlich bisher leider noch nicht festgestellt worden; man schätzt sie auf über 25 000. Von den in den letzten Jahren von den technischen Lehranstalten abgehenden Absolventen haben die meisten überhaupt keine Beschäftigung im technischen Beruf finden können; sie gingen zum kleinen Teil in andere Berufe über, der größte Teil befindet sich als Stellensuchende, die keinen Anspruch auf irgendwelche Unterstützungen haben, auf dem Arbeitsmarkt.

Voranzeigen der Veranstalter.

● **Café Odeon.** Heute ist Sondernachmittag der Hauskapelle Franz Dolezel. Als Einlage zwei Soli des Herrn Dolezel. Abends ist Wunschabend.

Café Bauer. Heute, Dienstag, ist Operetten- und Schlager-Abend der verstärkten Kapelle Krämer. (Siehe die Anzeige).

Badisches Landestheater.

Das Schauspiel bringt in der zweiten Dezemberwoche Wiederholungen von Stefan Zweigs Tragikomödie „Das Lamm des Armen" am Donnerstag, den 11. und von Shakespeares „Kaufmann von Venedig" am Samstag, den 13. Dezember, nebst dem Weihnachtsmärchen „Der große Christoph" als Nachmittagsvorstellung. Ferner gelangt im Konzerthaus die sich unverminderter Beliebtheit erfreuende Operette „Meine Schwester und ich" am Freitag, den 12. und Sonntag, den 14. Dezember zur Wiederholung. — In der Oper geht am Dienstag, den 9. Dezember Wilhelm Kienzls musikalisches Schauspiel „Der Evangelimann" mit Willy Zilken in der Titelpartie, neueinstudiert in Szene. Eine Wiederholung von Bizets „Carmen" (Frasquita: Lotte Fischbach, Escamillo: Carsten Oerner) findet am Freitag, den 12. Dezember, statt. Am Sonntag, den 14. Dezember, geht nachmittags als vierte Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige Lortzings „Zar und Zimmermann" und abends Mascagnis „Cavalleria rusticana" nebst Leoncavallos „Bajazzo" in Szene.

Das 4. Sinfonie-Konzert, mit dem Pianisten Alfred Hoehn als Solisten, findet am Mittwoch, den 10. Dezember, statt.

In Vorbereitung befinden sich zur Erstaufführung die dreiaktige Komödie „Die Sache, die sich Liebe nennt" von Edwin Burke, die am 2. Weihnachtstage im Konzerthaus in Szene gehen soll, und für den 3. Januar Ferdinand Bruckners Schauspiel „Elisabeth von England", dem großen Ereignis des diesjährigen deutschen Theaterwinters. Als drittes Stück der Sondermiete „Zeitalter" wurde Maurice Rostands Schauspiel „Der Mann, den sein Gewissen trieb" in Aussicht genommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 5. Dez.: Georg Friedrich Brehm, Ehem., 60 Jahre alt, Gärtnereibesitzer; Jakob Rauch, Ehem., 73 Jahre alt, Kassierer. 6. Dez.: Margot Fränkle, 9 Mon. alt, Vater Franz Fränkle, Säger; Emma Schmitt, 60 Jahre alt, Witwe von Karl Schmitt, Rechn.-Rat; Friederike Kraut, 74 Jahre alt, Witwe von Karl Kraut, Ortsrichter; Willi Ruch und Karl Ruch, 1 Stunde alt, Vater: Wilhelm Ruch, Bürogehilfe; Friedrich Wenninger, Witwer, 74 Jahre alt, Schreiner; Ludwig Seiter, Ehem., 68 Jahre alt, Schlosser; Emilie Weyrich, [illegible] Jahre alt, Ehefrau von Adam Weyrich, Professor. — 7. Dez.: [illegible] Leitmeyer, Ehem., 63 Jahre alt, Steuersekretär; Wilh. Bauer, Ehem., 59 Jahre alt, Schlossermeister.

In heutiger Zeit schenkt man bleibende Werte! Man dient damit dem Beschenkten und sichert sich auch seine Dankbarkeit. Gute Bestecke sind Geschenke von dauerndem Wert. Da bei Bestecken nur der Fachmann die Qualität beurteilen kann, kaufe man eine bewährte Marke im Fachgeschäft. Wenn Sie „Berndorfer" auf den Gabentisch legen, sind Sie sicher, daß Sie Ehre damit einlegen. „Graf Zeppelin" und „Do X", die nur Erlesenes in allen Einzelheiten beschafft wurde, haben Berndorfer" im Speisesaal. In Karlsruhe sind sie zu haben in dem bestbekannten Fachgeschäft von Ernst Kratz, Waldstr. 41, gegenüber der Hofapotheke. Dort selbst finden Sie auch Taschenmesser, Nagelpflege-Etuis, Rasiergarnituren usw. in großer Auswahl, sehr preiswert.

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben seit 25 Jahren Dr. Müllers Durozyl-Tabletten u. Pillen hervorragend bewährt. Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft schon in wenigen Wochen zuckerbefreiend. Preis à ℳ 2.50 nur in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt „Kronen-Apotheke" Apoth. Cohn, Zähringerstr. 44.

Statt Karten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater

Philipp Knoll

Rektor a. D.

gestern abend ½11 Uhr in die ewige Heimat zu sich aufzunehmen.

Knielingen, den 8. Dezember 1930. (365a)

In tiefer Trauer:
Emma Knoll
Mathilde Knoll.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Dezember, nachmittags ¼4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde uns unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Clara Gorenflo Wwe.

geb. Hornung

am Sonntag unerwartet rasch durch den Tod entrissen.

Bruchsal, den 8. Dezember 1930.
Am Stadtgarten 5. (368a)

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Hornung und Frau Paula geb. Gorenflo.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. Dezember, nachmittags 2¼ Uhr, in Friedrichstal statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied Sonntag abend unser lieber Vater, Schwiegervater und Onkel

August Breitinger

nach vollendetem 65. Lebensjahre.

Karlsruhe, New-York, 9. Dezember 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
A. Breitinger.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 10. Dezember 1930, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermine Geber, geb. Pauly.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1930. (4522)

Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch verschied Sonntag nachmittag ½4 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel (FW9976)

Wilhelm Bäuerle

Schlossermeister

im Alter von 59 Jahren.

Karlsruhe, den 8. Dez. 1930.
Rüppurrerstr. 20.

Im Namen der tieftrauernd. Hinterbliebenen:
Rosine Bäuerle
geb. Müller.

Beerdigung: Mittwoch mittag 1 Uhr.

Hellsehen!

Frau Maria Bordolo hat ihr Hellsehen wieder aufgenommen. Früher Seubertstraße, jetzt Friedenstraße 7, I. Dankschreiben stehen zur Verfügung. Sprechzeit 10—12 u. 3—8 U. (FS 9623)

Füße nicht abschneiden!
Anstricken von Strümpfen aller Art.
Alte Jacken
werden zu Pullover etc. umgearbeitet. Neuanfertigung billigst
Englmann
Maschinenstrickerei, jetzt Amalienstr. 65.

Schneider
sucht noch einige Kunden auß. Haus. Pro Tag 4 M. Angeb. unt. C2153 an d. Bad. Pr.

Zu verkaufen

Großes eichenes **Bett** sowie gepolst. Kinderklappstuhl und Stubenw. zu verk. (4320) Yorkstraße 23, II., r.

Gebr. pol. Bücher- u. Spiegelschränke, Waschkom., u. Nachtt., mit Marm., schöne Betten, Tisch, 2 Rohrst., Sess., Chaisel., all. bill. bei Kastner, Douglasstr. 26 (Laden). (FS 9631)

Schweres, eichenes **Schlafzimmer** aus guter süddeutscher Schreinerwerkstätte, durch die wirtschaftlichen Verhältnisse zu Notverkäufen gezwungen, best. a. 1 Schrank mit mod. Verglasung, ½ für Wäsche, ½ für Kleider, prachtvolles Stück, 2 Betten, 2 Nachttische mit echtem weißem Marmor, ein Waschkommode mit echtem weißem Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle, für 395 Mk. zu verkaufen. Passendes Weihnachtsgeschenk. Landes, Mannheim-Lindenhof, Bellenstr. 2 (Alt Oelfabrik). (360)

Kinderbett m. Matr. 12 M. Couche, Klubsofa u. 2 Sessel, weit unter Preis zu verkf. W. Müller, Breitestraße 67. (FS 9622)

Gelegenheitskauf!
BÜFETT
190 cm, Eichen, wie neu, spottbillig. (4611
J. Baader
Möbelvertrieb
Waldhornstraße 21.

Gute Deckbetten, Barchent, neu, 18, 20, 25 M, Schreibtisch 25 M zu vkf. Körnerstr. 38, b. II., Schölzke. *

Büfett u. Kredenz neu, eichen, 320 Mark, **Rollbüro** wie neu, 2 Stück, 2 K. **Aktenschränke, 2 Idealschreibm., 1 Kassenschrank** billig zu verkauf. bei Kreis, Wilhelmstr. 56, Tel. 6751. (FW9969

Elegante Flurgarderoben v. 32 b. 58 M, Nähtisch 16 M, versch. Ausziehtische, eleg. Büf. 125 M, pol. Kommode 15 M, Spiegel v. 2—14 M, gr. Bonnetbrett 7 M, Spiegelschränke, saub. Betten, Schrank gestr. 26 M, pol. 35 b. 45 M, b. Fr. Maria Schuster, Bkst., Ludw.-Wilhelmstraße 18. *

Warenschränke, Theken, kl. Glasaufsätze billig abzugeben. A. Rudolph, Sternbergstraße 2.

Gut erhaltene **Pitschpine-Küche** zu verk. Bölle, Rüppurrerstr. 79, II., r.

Bequeme **Sessel** modern und nach antiken Modellen preisw. u. formschön bei: (5021) J. Kirrmann Herrenstr. 40.

2 große **Perserteppiche** und 3 Perser-Brücken, umständeh. bill. zu verkaufen. Ang. u. X2148 an die Bad. Presse.

HANS

Ein strammer Sonntags junge ist angekommen.
Karl Ritscherle
und **Frau Josy,** *geb. Müller*
Karlsruhe, 7. Dezember 1930

Christbäume!

Die Dicknadel-Schwarzwald-Edeltannen und -Fichten sind eingetroffen. In allen Größen abzugeben, auch an Händler.
„Feldschlößchen", Ecke Karl- und Neue Bahnhofstraße — Tel. 1873. — A. M. Schlager.

Gelegenheits-Angebot!
1 großer Rolladenschrank
1 Diplomaten-Schreibtisch,
3 klein. Rolladenschränkchen
1 gebr. Stoewer-Schreibmaschine, versch. Reiseschreibmaschinen (4614)
b. Maier, Klosestraße 23, p. (b. neuen Bhfstr.)

Uhren u. Goldwaren
konkurrenzlos billig nur im **Sonder-Verkauf** bei Uhrmacher **M. Engelberg** Kaiserstraße 28 neb. Hotel Excelsior

---

Schiedmayer Piano äußerst preiswert. **Scheller** Karlstraße 68. (4608)

Gute Chaiselongue, neu bezog., 26 M, kpl. Bett, eich. Schrk., Vertikow, Kindermatratze bill. Ruf, Kronenstr. 1.

Weihnachtsgesch. Gemälde 1×1.25 m, herrl. Landschaft mit Goldr., 45 M zu verk. Körnerstr. 10, part. (FS9618)

Emaill. Kohlenherd m. angeb. Gasplatte, 1,26 ×0,65, gut erh., zu vk. Augartenstr. 6, II., r. (FW9965)

Gebraucht. Pianos tadellos hergerichtet äußerst preiswert auch bei Teilzahlung abzugeben **H. Maurer** Pianolager Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstr.

Kohlenherd em., Kupferfch. 30 M, schwz. Herd 8 M z. vkf. Schützenstraße 34, Hof. (FW9978)

„Teile Ihnen mit, daß ich **mit dem** von Ihnen gelieferten **gebr. PIANO** hinsichtlich Preis u. Güte **sehr zufrieden** bin. Ich habe den besten Eindruck von Ihrer Firma erhalten u. werde Sie auch fernerhin empfehlen". So schrieb uns kürzlich ein Kunde.
Wir wissen sicher, daß auch Sie zu dieser Ueberzeugung kommen, wenn Sie unser großes Lager in **gebrauchten Markenpianos** unverbindlich besichtigen. Garantie und bequeme Zahlungsmöglichkeit bei jedem Instrument. Lieferung franko. Fordern Sie kostenlos Lagerverzeichnis.
Pianolager **Schlaile** Kaiserstr. 175, Eing. rechts, 2. St.

Radio 4 Röhren, Fernempf. zu verkf. od. zu tausch. gegen eine Schreibm. Angeb. u. Nr. O2164 an die Bad. Presse.

Gute Geige m. Kasten u. Bogen f. 45 M zu vk. Anzusch. nachmitt. von 2—5. Karl-Wilhelmstr. 13, III., lks.*

Gutes Cello f. Schüler geeign., zu verkf. Südl. Hildapromenade 9, II. (FS9534

Zu verkaufen 1 Geige m. Kast. und Notenständer. Anzusehen Hirschstr. Nr. 92, 2. Stock. *

Schwere goldene **Herrenuhr** mit Schlagwerk, Sprungdeckel, Datum u. Stoppuhr, sehr billig abzugeben. Markgrafenstraße 22, a. d. Ecke. (4521)

Brillantring prachtvoller großer Stein, zu verkaufen. Zu besichtigen zwisch. 1 u. 3 Uhr Luisenstr. Nr. 39, 3. St., links. (4500)

Zu verkaufen 1 neue **Schreibmaschine** (Orga Privat) zur Hälfte des Ankaufs. Sofienstraße 10, III. (4607)

Sehr gut erhaltene **Nähmaschine** 55 M Teilzahlung gestattet. Staab, Adlerstraße 9. (FS9624)

T.A.S. 350 ccm kompl., neu, f. 650 M bar zu vkf. Ang. unt. N.W 9974 an die Bad. Presse.

Kraftdroschke mit Konzession abzug. Ang. unt. Nr. L4300 an d. Badische Presse.

Kinderdreirad Kasperltheater billig zu verk. 11—5 Uhr. * Fasanenstr. 15, 2. St.

◆ Gelegenheitskauf ◆
Mäntel, Ueberzieher mod. u. pr. Qual. neu u. gebraucht dar. m. Samtkrag. äuß. bill. zu verk. Zähringerstr. 53a, II.

Smoking-Anzug wenig getr., f. mittl. Figur, billig zu verkf. Kaiserstr. 180, Fuchs. (FS9626)

Lederjacke, Gelegenh.-Kauf, bill. zu verkauf. Schützenstr. 40, Laden. (FW 9898)

Schwarzgrauer schön. **Cutaway-Anzug,** fast neu, mittl. Fig., feine Maßarb. 20 M (Ausch.-Prs. 125 M), schwarzer **Ueberzieher** m. Samtkrag., halbschwer 15 M, schwarzer mod. feiner Cutaway m. Weste 12 M Herrenstr. 20, 1 Tr.*

Elektrische **Eisenbahn** mit Zubehör, zu verk. Vinzentiusstr. 9, part. (FS9625)

Kaufladen zu verk. Rudolfstr. 8, 5. St. *

Tiermarkt

Wolfshund weibl., 3 Jahre, schön. Tier, billig zu verkf. Gottesauer Kaserne, Friedrichsbau 26. *

Immobilien

Größeres, gutgehd. Restaurant
neuzeitlich eingerichtet, in bester Lage einer größeren Stadt Badens ist infolge Ablebens des Pächters per 1. April 1931 anderweitig
zu verpachten.
Tüchtige Wirtsleute, die über die nötigen Mittel verfügen und nachweisbar schon ähnliche Betriebe mit Erfolg geführt haben, wollen sich melden unter Nr. B 4268 an die Badische Presse.

Ein Stoss – gefüllt, automatische Füllkontrolle, Lebensgarantie....
... aber auf die Feder kommt es an – darum schenke den MONT BLANC*)

Prospekte über die wundervollen Montblanc-Geschenke erhalten Sie kostenlos in jeder guten Papierhandlung einschl. Spezial-Geschäften.

*) Füllhalter, Füllbleistifte, Lederwaren.

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Entgegen jeder Erwartung:

Schwache und verstimmte Börse.

Berlin, 8 Dez. (Funkspruch.) Die Börse war verstimmt; es enttäuschte allgemein, daß die Bestätigung der Notverordnungen durch den Reichstag und die Ablehnung der Mißtrauensanträge gegen die Regierung so wenig Rückwirkungen zeigte. Man hatte anscheinend eine stärkere Beteiligung außenstehender Kreise erwartet. Zu den ersten Kursen ergaben sich fast durchweg Abschläge im Rahmen von 1—2 Prozent. Stärker angegriffen waren Kaliwerte, die bis zu 4 Prozent verloren. Nach den ersten Kursen verschärfte sich die Abwärtsbewegung wesentlich, da Kreise, die am Samstag Vorverkäufe getätigt hatten, sich ihrer Ware entledigten und vielfach auch Blankoabgaben vorgenommen wurden. Farben lagen bald 1,5, AEG. 1,25, Siemens 3, Salzdetfurth 8 Prozent unter den letzten Schlußkursen. Angesichts der matten Newyorker Börse tauchten Befürchtungen auf, daß erneut mit ausländischen Verkaufsaufträgen zu rechnen sei. Ferner wurde die Stimmung durch die trübe Konjunkturprognose des Instituts für Konjunkturforschung ungünstig beeinflußt. Auch verstimmte die Tatsache, daß morgen mit neuen Mißtrauensanträgen gegen die Regierung zu rechnen sei. Angesichts des katholischen Feiertags war der Ordereingang gering.

Im Verlauf setzte sich die Abwärtsbewegung fort, wobei neue ungünstige Meldungen über die Innenpolitik mitsprachen. Farben verloren gegen den Anfangskurs 2, Salzdetfurth 5,5, Siemens 4,25, AEG. 3, Schubert u. Salzer 4, Phönix 2, Reichsbank 3, Schuckert 4,25, RWE. 1,5, Linoleum 2,25.

Am Rentenmarkt waren 1914er Ungarn um 0,25 erholt, 4½proz. Rumänen verloren 0,10. Obligationen waren gut gehalten: Hoesch und Klöckner gewannen je 1, dagegen waren Linoleum angeboten. Reichsschuldbuchforderungen gehalten, Liquidationspfandbriefe eher etwas freundlicher.

Die Börse schloß nach vorübergehender leichter Erholung, die auf Deckungen zurückzuführen war, abgeschwächt und fast zu den niedrigsten Tageskursen. Teilweise wollte man wieder ausländische Abgaben beobachtet haben. Die Siemensanleihe wurde 7 Prozent niedriger notiert, wobei das Angebot retardiert werden mußte. Berger unterschritten den letzten Schlußkurs um 12½ Prozent. Dagegen waren Aschaffenburger Zellstoff 3¼ Prozent höher. Nachbörslich war die Haltung schwächer. Man hörte Farben 130,25, Brief, Siemens 159,75, AEG. 102,5, Salzdetfurth 224, Aku 60,5, Hapag 68,5, Verein. Stahl 63,5, Stöhr 65, Reichsbank 222, Neubesitz 5,90, Altbesitz 52.

Abendbörse still.

Frankfurt, 8. Dez. (Eigenbericht.) Bei sehr kleinem Geschäft verlief die Abendbörse vollkommen still. Man ist verstimmt wegen neuer Schwierigkeiten, die sich der Regierung angeblich entgegenstellen sollen. Weiter verstimmt der schwache Newyorker Beginn. Farben zu Beginn ¼-Prozent erhöht, gaben den Gewinn wieder ab. Siemens ¾ Prozent unter Berliner Schluß angeboten. Am Kalimarkt Salzdetfurth 2 Prozent fester, Rheinstahl 2½ Prozent schwächer. Im Verlaufe blieb die Börse lustlos, bei nur knapp gehaltenen Kursen. Farben schlossen 130⅜ Prozent.

Anleihen: Altbesitz 51,87, Neubesitz 6, 4 Dt. Schutzgebiete 2.

Bankaktien: Bay. Hyp.- und Wechselbank 122 (Einheitskurs), Berliner Handelsges. 123,5, Kommerz- und Privatbank 111,5, Darmstädter und Nationalbank 140,75, DD.-Bank 109,5, Dresdner Bank 110,5, Reichsbank 223, Oesterr. Kredit 27,40.

Bergwerks-Aktien: Buderus 51,25, Gelsenkirchen 84,5, Harpen 79, Kaliwerke Aschersleben 146, Westeregeln 148, Klöcknerwerke 69, Mannesmannröhren 66,25, Phönix Bergb. 60, Rhein. Braunk. 151,25, Rhein. Stahl 71,75, Ver. Stahlwerke 63,75.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 68,5, Nordd. Lloyd 69,5.

Industrieaktien: A.E.G. Stamm-Aktien 102,5, Daimler Motor 24,75, Dt. Gold-Scheideanstalt 128,12, Dt. Linoleumwerke 106,5, Elektr. Licht und Kraft 118,75, J. G. Farben 130,37, Felten und Guilleaume 90, Gesfürel 109, Goldschmidt Th. 44, Holzmann 72,1, Junghans Gebr. 29, Lahmeyer 127,5, Metallges. 82,5, Rhein. el. Mannh. Stamm 115, Rütgerswerke 45,5, Siemens u. Halske 159,25, Thür. Lief. Gotha 78, Wayß u. Freytag 46, Zellstoff Aschaffenburg 76.

Pariser Börse.

WTB. **Paris**, 8. Dezember. (Funkspruch.)
Schlußkurse in Francs je Stück.

Anleihen:		6. 12.	5. 12.
3 frz. Rte.	6)	86.95	87.20
5 do. 15/16	6)	101 07	101.05
4 do. 17	6)	102 30	102.35
4 do. 18	6)	101.30	101 45
6 do. 20	6)	101 55	101.55
6 do. 27	6)	104.95	104.90
Terminmarkt:			
Bqu.d France	1)	205 35	206 95
„ Nat.Créd.	3)	1325	1345
„ de Paris	3)	2380	2395
„ Union	3)	1390	1405
Cpt.Lyon-Al	5)	820	825
Créd Comm.	3)	1208	1211
„ Lyonn.	3)	2700	2735
„ Mobilier	3)	670	667
Suez-Kanal	5)	171.25	171.50
Ch. d. F. Est	3)	—	1090
do. Lyon	3)	1582	1580
do. Midi	3)	1215	1215
do. Nord	4)	2245	2250
do. Orléans	3)	1410	1415

		6. 12.	5. 12.
Métropolit.	5)	1225	1228
Distr.d'El.	5)	2275	2325
Cie.Gén.El.	3)	2750	2845
EnElLitMéd	3)	1268	127[illegible]
do. du Nord	5)	960	979
Thoms Hst.	3)	631	644
Courrières	6)	1326	1338
Lens	6)	1032	1034
Kuhlmann	5)	743	747
Phos Gafsa	6)	652	653
Charg.Réun.	3)	503	501
C. Transatl.	2)	562	562
Air Liq.	6)	1251	1284
Citroen B	3)	616	632
Peugeot	3)	360	370
Un.Europ.	3)	1221	1222
Russe Cs.	3)	475	470
4 Türk.un.	3)	3920	†3875
5 do 14	3)	2895	2800†
Wag.Lits	3)	360	363
Rio Tinto	9)	3895	3905

Kassamarkt:		6. 12.	5. 12.
Soc.Gn.Als.	3)	1370	1370
Appl.Indust.	6)	640	664
Elect. Paris	5)	1335	1340
En.El.Ctr.	3)	1140	1178
En Indstr.	6)	445	445
Est Lum.	6)	811	805
Forc. Mot. H.-Rh.	3)	1030	1044
Ind. Elec.	3)	1085	1110
Dollf. Mieg.	3)	8650	8500
Ac.Longwy	3)	14[illegible]0	1440
Ac. Marine	3)	1022	1005
Den. Anzin	3)	2250	2260
Creusot	4)	1855	1860
Soie Artf.	6)	4620	45[illegible]
Mess.Marit.	5)	197	195
Gr. Moul Paris	10)	199	199
Harpener	7)	—	—

† excl. Dividende

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 Fr., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 5. Dez. (Funkspruch). Schlußkurse.

		5. 12.	8. 12.
Engl.Cs.2½	1)	57¾	57¾
5½Younga.	1)	71½	71½
4 Türk.Unif.	1)	8¼	8
Can. Pacific	1)	44½	44⅝
Braz. Tract.	1)	25½	24¾
Inter.Nickel	1)	18½	18¾
Schw.Kugel.	1)	10⅛	10 1/16
East Rand	2)	8	8

		5. 12.	8. 12.
De Beers D.	1)	5 5/16	5¼
R. Tint. Ord	1)	31⅜	31[illegible]
Mex.EagleC	2)	7/3	7/1½
RoyalDutch	1)	26⅛	26[illegible]
Shell Trans.	1)	3 13/16	3 13/16
ColumbiaO.	1)	2 3/16	2 1/16
GramophO.	1)	2 1/16	2 1/16
Polyphon	1)	1 7/16	1½

		5. 12.	8. 12.
Brit.CelOd.	2)	8 3	8
Courtaulds	1)	40 7½	40
Glanzstoff	1)	11/16	11/16
Swed.Match	2)	14	14
Krg. & Toll	1)	24¾	23¾
Imp. Chem.	2)	19/1½	18/10½
Int.Holdgs.	3)	3⅛	3
Mex. Light	3)	50½	50½
Mex.Tramw	3)	8½	8½

1) = Pfd. Sterling, 2) = sh, 3) Dollar. †excl.

Geld- und Devisenmarkt.

Am Geldmarkt ging der Satz für Tagesgeld auf 5—7 Prozent zurück. Monatsgeld erforderte 6½—8 Prozent. Von Devisen nannte man den Dollar mit 4.1920 und das Pfund mit 20.38¼.

In Privatdiskonten bestand etwas Nachfrage, der Satz blieb unverändert 4⅞ Prozent. Die Reichsbank konnte Reichswechsel per 5. März unterbringen. Von Devisen lag das Pfund mit 20.359 und auch der Dollar mit 4.1915 schwächer, dagegen der französische Franken international fest und gegen London 123.65.

Berliner Devisennotierungen vom 8. Dezember 1930.

	6. Dez. Geld	6. Dez. Brief	8. Dez. Geld	8. Dez. Brief		6. Dez. Geld	6. Dez. Brief	8. Dez. Geld	8. Dez. Brief
Buen. Air	1.432	1.436	1.430	1.434	Italien	21.95	21.99	21.94	21.98
Canada	4.189	1.193	4.188	4.196	Jugoslaw	7.409	7.423	7.409	7.423
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.84	41.92	41.81	41.89
Japan	2.076	2.080	2.075	2.080	Kopenhag.	112.03	112.25	112.04	112.26
Kairo	20.86	20.90	20.86	20.90	Lissabon	18.81	18.85	18.83	18.87
London	20.341	20.381	20.339	20.359	Oslo	112.00	112.22	112.00	112.22
Newyork	4.189	4.197	4.1875	4.1955	Paris	16.457	16.497	16.446	16.486
Rio de J.	0.396	0.398	0.395	0.398	Prag	12.425	12.445	12.422	12.442
Uruguay	3.267	3.273	3.237	3.243	Island	91.89	92.07	91.89	92.07
Amsterd.	168.61	168.9	168.56	168.90	Riga	80.58	80.74	80.57	80.73
Athen	5.427	5.437	5.427	5.437	Schweiz	81.145	81.305	81.145	81.305
Br.-Antw.	58.465	58.585	58.46	58.58	Sofia	3.036	3.042	3.035	3.041
Bukarest	2.485	2.489	2.487	2.491	Spanien	46.45	46.55	46.30	46.40
Budapest	73.23	73.37	73.23	73.37	Stockholm	112.37	112.59	112.35	112.57
Danzig	81.35	81.[illegible]1	81.33	81.49	Reval	111.52	111.74	111.49	111.71
Helsingf.	10.541	10.561	10.538	10.558	Wien	58.955	59.07[illegible]	58.92	59.04

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	6. XII.	8. XII
Kabel	4.8563	4.8571
Paris	123.59	123.65
Brüssel	34.77⅞	34.78½
Amsterdam	12.065½	12.06 9/16
Mailand	92.66½	92.67
Madrid	43.80	44.10
Kopenhagen	18.15⅝	18.15⅝
Oslo	18.16	18.159½

Kabel Newyork:	6. XII.	8. XII
Zürich	5.161	5.159½
Amsterdam	2.4846	2.4841
Warschau	8.923½	8.92½
Berlin	4.1931	4.1920
Tägl. Geld	5½—7½%	5—7%
Monatsgeld	6¾—8%	6½—8%

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5 %.

Züricher Devisennotierungen vom 8. Dezember 1930.

	6 12.	8 12		6 12	8 12		6 12.	8 12.
Paris	20.28¼	20.28	Stockh.	138.50	138.45	Belgrad	9.12.80	9.12.80
London	25.06¼	25.06	Oslo	138.02½	138.02½	Athen	6.67½	6.67½
Newyork	516.07½	516.02½	Kopenh.	138.02½	138.02[illegible]	Konstant	2.44½	2.44½
Belgien	72.02	72.02	Sofia	3.73½	3.73¾	Bukarest	3.06⅜	3.06⅜
Italien	27.04[illegible]	27.04	Prag	15.30½	15.30½	Helsingf.	13.00	13.00
Spanien	57.30	57.20	Warsch.	57.85	57.85	Pr.-Disk	1½	1.50
Holland	207.70	207.70	Budap.	90.26	90.26	Buenos	1.76½	1.76½
Berlin	123.08	123.06½				Japan	2.56¼	2.56¼
Wien	72.63	72.63				Off.Disc	2.50	—

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld ¾ Proz., Dreimonatsgeld 2 Prozent.

Die Zement-Generalversammlungen.

Abschluss der I. G.-Verträge.

Berlin, 8. Dez. (Funkspruch.) Die a.-o. G.-V. der **Adler Deutsche Portland-Zementfabrik A.-G.** genehmigte den Interessengemeinschaftsvertrag mit der Schlesischen Portlandzementindustrie A.-G. in Oppeln und der Sächsisch-Thüringischen Zementfabrik Prüssing u. Co. unter Protest von Kleinaktionären auf 15 900 RM. Stammaktien unter Enthaltung der Stimme von 9 600 RM. Stammaktien. Insgesamt vertreten waren 5 526 400 RM. Stammaktien, sowie sämtliche Vorzugsaktien. Die Opposition wandte sich gegen das Umtauschverhältnis 5 zu 2, das die Adler-Aktionäre schwer benachteilige und verlangte ein Verhältnis 1 zu 1. Die Verwaltung verwies darauf, daß ein Großaktionär sich nach eingehender Prüfung für einen Umtausch im Verhältnis 3 zu 1 ausgesprochen habe, die Verwaltung von sich aus aber das Verhältnis auf 5 zu 2 erhöht habe.

★

Berlin, 8. Dez. (Funkspruch.) Die a.-o. G.-V. der **Schlesischen Portland-Zement-Industrie-A.-G. in Oppeln** genehmigte einstimmig den Interessengemeinschaftsvertrag mit Prüssing und Adler. Zur Durchführung des Aktienumtauschs benötigt die Gesellschaft rund 4.5 Mill. RM. Aktien. Da sie nur 1.5 Mill. RM. im Portefeuille hat, werden zunächst 3 Mill. RM. von befreundeter Seite zur Verfügung gestellt. Ihre Generalversammlung wird dann eine Kapitalserhöhung um 3 auf 30 Mill. RM. zu beschließen haben.

Ebenfalls einstimmig angenommen wurde das J. G.-Vertrag mit der **Portlandzementwerke Heidelberg—Mannheim—Stuttgart A.-G.**, von der 5 Vertreter in den Aufsichtsrat der schlesischen Gesellschaft eintreten. Die für den im Vertrag vorgesehenen Aktienaustausch von 7.5 Mill. RM. Aktien werden von der Muttergesellschaft, der Vereinigten Portlandzement- und Kalkwerke Schimischow Silesia in Frauendorf zur Verfügung gestellt.

★

Jena, 8. Dez. (Eigenbericht.) In der a. o. GV **der Sächsisch-Thüringischen Portlandzementfabrik Prüssing u. Co. K. a. A., Göschwitz a. d. Saale**, begründete Bankier Landsberg-Berlin den Interessengemeinschaftsvertrag mit der Schlesischen Portlandzement Industrie AG. damit, daß der Erlös um etwa 25 Prozent und der Absatz noch weiter stark zurückgegangen sei. Die Produktionskosten seien bei Prüssing relativ höher als bei anderen Fabriken. Durch Produktionssteigerung sei ein Ausgleich hierfür nicht möglich, da der Absatz für 1931 nicht höher als für das laufende Jahr zu veranschlagen sei. Man müsse das Werk Göschwitz stillegen. Prüssing sei wegen seiner Verschuldung vermutlich nicht in der Lage, einen freien Konkurrenzkampf auszuhalten, so daß mit einer Auflösung des Syndikats die Existenz überhaupt gefährdet werde. Dagegen habe die schlesische Gesellschaft, die bereits 1928 eine qualifizierte Minorität erwarb, trotz des schlechten Absatzes mit sehr gutem Nutzen gearbeitet. Der Dividendenschein für 1930, der nicht unter das Aktienumtauschangebot fällt, wird mit wieder 6 Prozent eingelöst. Es ist beabsichtigt, das Werk Göschwitz im Frühjahr 1930 nach seiner Umgestaltung wieder in Betrieb zu nehmen. Die Versammlung genehmigte die Einziehung von 6000 RM. Stammaktien und 5000 RM. Vorzugsaktien einstimmig. Die übrigen Anträge wurden gegen eine wechselnde Minderheit angenommen.

Auch Roggen zeigt noch keine Belebung.

Berlin, 8. Dez. (Funkspruch.) Die Beruhigung im Berliner Weizengeschäft hat heute Fortschritte gemacht und zwar in der Hauptsache wohl auf die beträchtlichen sichtbaren Vorräte an den überseeischen Plätzen und die damit im Zusammenhang stehende rückgängige Tendenz der ausländischen Preise. Naturgemäß wirken sich auch größere Inlandsabgaben, schwieriges Mehlgeschäft und zurückhaltendere Frage aus. Die Tendenz war anfangs schwächer; die Preise haben sich nur für Dezember behaupten können.

Roggen setzte im Gegensatz hierzu widerstandsfähiger ein, wozu wohl die nur mäßigen prompten Offerten aus den Provinzen beitrugen. Die Notierungen haben sich durchschnittlich 0,50 RM unter letzten Schluß gesenkt; das Termingeschäft war allgemein lebhafter. Die heute zum erstenmal durchgeführte gesetzliche Verbrauchsbeschränkung für Weizenmehl hat bisher Anzeichen für einen besseren Roggenverbrauch nicht gebracht, wenngleich natürlich am Roggenmarkt entsprechende anregende Hoffnungen gehegt werden dürften.

Hafer, der williger angeboten wird, hat nur vorsichtige Käufer. Die Kurse sind etwa behauptet. Für Braugerste ist die Tendenz bedeutend ruhiger geworden; die Gebote waren ermäßigt, was auch in der Haltung der sonstigen Gerstensorten zum Ausdruck kam.

Berlin, 8. Dez. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75—76 Kg. 247—248, Sommer 73—74 Kg. 250—251, mecklenb. 78—79 Kg. 258—260, Dez. 261—261,50, März 271—272, Mai 285,50—281, Tendenz ruhig; Roggen: Märk. 70—71 Kg. 152—153, Dez. 170,50—172,50, März 182,50—183,75, Mai 188,75—190,50, Tendenz fester; Gerste: Braugerste 204—222, Futter- und Industriegerste 190—194, Tendenz matter; Hafer: Märk. 139—144, feinste Qualitäten und alte Ware über Notiz, Dez. 156 und Geld, März 166—167, Tendenz ruhig; Weizenmehl 29—36,75, Tendenz matter; Roggenmehl 23,65—26,75, Tendenz matter; Weizenkleie 10,25—10,50, Tendenz stetig; Roggenkleie 9—9,50, Tendenz stetig.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 8. Dez. (Eigenbericht.) An der heutigen Börse lag Kleie erneut fest und höher. Der Mehlpreis wurde dagegen um 0,25 RM je 100 Kilogramm ermäßigt. Das Geschäft bewegte sich in kleinem Rahmen.

Man verlangte für je 100 Kilogramm, waggonfrei Mannheim, in RM.: Weizen, inl. 26,75—27,75, ausl. 35—37, Inlandsroggen 17,50—17,75; Hafer, inl. 15—16; Braugerste 22—24; Futtergerste 19—20,50, südd. Weizenmehl Spezial Null, Dez.—März 41,50, Weizenauszugsmehl Dez.—März 45,50, Brotmehl Dez.—März 27,50, Roggenmehl 27,50—28,50, Weizenkleie, fein 9,50—9,75, grobe 10,75—11, Biertreber 10,25—10,75, Leinsaat 30,25.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

[* **Karlsruhe**, 8. Dez. **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 16 Ochsen a¹) 51—55, a²) 49 bis 51, b¹) 48—49, b²) 46—48; 27 Bullen a) 49—50, b) 46—47, c) 45—46, d) 43—45; 32 Kühe a) —, b) 23—33, c) 15—23; 124 Färsen a) 52—58, b) 44—50; 60 Kälber a) —, b) 67—70, c) 64—67, d) 61—64, e) 48—53; 1 277 Schweine a) 58—60, b) 60—62, c) 62—66, d) 64—67, e) 61—66; Sauen 50—54 RM. Tendenz: überall langsam geräumt.

Karlsruhe, 8. Dez. **Fleischgroßmarkt.** Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 70 Rindervierteln, 5 Kälbern, 6 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 45—50, Rindfleisch 88—92, Farrenfleisch 80—84, Kalbfleisch 100 bis 110, Hammelfleisch 100—106. Markt: lebhaft.

[* **Mannheim**, 8. Dez. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 166 Ochsen a¹) 54—56, a²) 44—66, b) 44—48; 118 Bullen a) 45—48, b) 40—44, c) 38 bis 40; 300 Kühe a) 45—47, b) 35—43, c) 28—32, d) 16—24; 310 Färsen a) 54—57, b) 46—50, c) 42—45; 573 Kälber a) — b) 72—76, c) 66—70, d) 56—62, e) 50—54; 3 Ziegen 12—25; 22 Schafe b) 40—42; 3 296 Schweine a) 62—63, b) 62—63, c) 63—64, d) 63—64, e) 62—64; Sauen 50—54 f) 61 bis 63; 104 Arbeitspferde je Stück 700—1700; 75 Schlachtpferde je Stück 50—160. Tendenz: Rinder ruhig, geräumt; Kälber und Schweine mittel, geräumt; Arbeitspferde ruhig; Schlachtpferde mittel.

[* **Frankfurt**, 8. Dez. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 255 Ochsen a¹) 53—56, a²) 48—52, b) 42—47; 124 Bullen a) 50—53, b) 45—49; 593 Kühe a) 42—45, b) 35—41, c) 30—34, d) 25—29; 418 Färsen a) 53—55, b) 48—52, c) 24—47; 506 Kälber a) —, b) 69—73, c) 62—68, d) 55—61; 152 Schafe a¹) 46—49, a² —, b) 50—54; 5 175 Schweine a) 59—61, b) —, c) 60—62, d) 60—62, e) 58—60 RM. Tendenz: Rinder ruhig, ausverkauft; Kälber und Schafe mittelmäßig, geräumt; Schweine ruhig, ausverkauft.

Köln, 8. Dez. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 256 Ochsen: a1 55—59, a2 48—52, b1 50—53, b2 43—47; 135 Bullen: a 53—56, b 48—52; 771 Kühe: a 47—51, b 40—46, c 34—38, d 29—32; 62 Färsen: a 52—56, b 45—50; 7 Fresser; 770 Kälber: a 80—100, b 70—76, c 62—68, d 55—60; 149 Schafe: a1 51—54, b 43—47; 4889 Schweine: a 61—65, b 62—66, c 62—66, d 60—65; Sauen: 52—58 RM.

Engen, 6. Dez. **Schweinemarkt.** Anfuhr: 21 Milchschweine; verkauft 10 Milchschweine zu 35—42 RM. per Paar.

Sonstige Märkte.

* **Bremen**, 8. Dez. **Baumwolle.** Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28, mm loko per engl. Pfund 11.70 Dollarcents.

Berlin, 8. Dez. (Funkspruch.) **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer 111 RM.; Originalhüttenaluminium, 98 bis 99% in Blöcken 170 RM.; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99% 174 RM.; Reinnickel 98—99% 350 RM.; Antimon-Regulus 56.50—57.50 RM.; Feinsilber (1 Kg. fein) 46,25—48,25 RM.

London, 8. Dez. (Drahtbericht.) **Metalle, Schluß.** Kupfer: Tendenz willig; Standard per Kasse 47⁵/₁₆—⅜, Standard 3 Monate 47⁵/₁₆—⅜, Standard Settl. Preis 47⅜, Elektrolyt 51—52½, best selected 49—50¼, strong sheets 84, Elektrowirebars 52½. Zinn: Tendenz kaum stetig; Standard per Kasse 112¼—⅜, Standard 3 Monate 113½—⅝, Standard 112¾, Banka 117¾, Straits 116⅜. Blei: Tendenz willig; ausländ. prompt 15⁹/₁₆, ausländ. entft. Sichten 15⅝, ausländ. Settl. Preis 15⅝. Zink: Tendenz stetig; gewöhnl. prompt 13¾, gewöhnl. entft. Sichten 14¼, gewöhnl. Settl. Preis 13¾. Aluminium: Inland und Ausland 85. Antimon Regulus: Erzeug.-Preis 46—½, chines. 23½, Quecksilber 22⅝, Platin 7, Wolframerz 15½, Nickel, In- und Ausland 175, Weißblech 15⅞, Kupfersulphat 21½—22, Cleveland Gußeisen Nr. 3 62½.

Aschaffenburg Zellstoff—Hoesch-Pirna?

Dresden, 8. Dez. (Eigenbericht.) Die Zellstoffabrik Hoesch, die größte Zellulosefabrik in Deutschland in Privatbesitz ist, hat eine Jahreserzeugung von 90 000 Tonnen, der Konzern Aschaffenburg einschl. ... von 260 000 Tonnen. Beide zusammen bleiben hinter der Leistungsfähigkeit der Zellstoffabrik Waldhof einschl. deren neuer Fabrik in Finnland (Kerholm) nur wenig zurück. Der Zusammenschluß Aschaffenburg und Hoesch-Pirna dürfte nach dem „Dresdner Anzeiger" mit dem Aktienbesitz der bisherigen Majoritätsbesitzer Chemischen Werke Albert in Amöneburg und der Familie Albert, die ein gewisses Entlastungsbedürfnis hätte, finanziert werden, sodaß Aschaffenburg selbst das Kapital nicht oder nur wenig erhöhen werde.

Zahlungseinstellung der Oberrheinischen Bankanstalt in Konstanz.

WTB. **Konstanz**, 8. Dez. Die Oberrheinische Bankanstalt A.-G., die ein Aktienkapital von einer Million RM. besitzt, hat ihre Zahlungen eingestellt und ihre Schalter geschlossen. Sie begründet diese Maßnahme mit dem wirtschaftlichen Zusammenbruch mehrerer bedeutender Schuldner ihres Instituts und mit der durch die allgemeine Wirtschaftskrise herbeigeführten Entwertung der übergebenen Sicherheiten, sowie mit den Kursverlusten an einigen Effekten und besonderen Goldpfandbriefen. Die Bank gibt an, daß die Bilanz zeige, daß eine Ueberschuldung nicht vorliege, daß vielmehr die Einleger zu 100 Prozent gedeckt seien. Sie hat ihre Aktionäre auf den 30. Dezember 1930 zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen, die über die Liquidation der Gesellschaft beschließen soll.

Die Verwaltungsratssitzung der BIZ.

Basel, 8. Dez. (Eigenbericht.) Die Sitzung des Verwaltungsrats der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, die heute morgen um 11 Uhr begann, war bereits kurz vor 2 Uhr beendet. Wichtigster Punkt der Verhandlungen war die Frage des Ausbaues des Kreditwesens. ... neben die Frage der mittelfristigen Kredite. Eine einheitliche Meinung wurde noch nicht erzielt. Die Frage des Devisenclearings konnte auf der heutigen Sitzung ebenfalls noch nicht definitiv erledigt werden.

✣

Bierbrauerei Durlacher Hof AG. vorm. Hagen. (H Mannheim.) Die GV am Montag setzte die Dividende antragsgemäß auf 12 Prozent für die Stammaktien und auf 8 Prozent für die Vorzugsaktien fest. Der satzungsmäßig in seiner Gesamtheit ausscheidende Aufsichtsrat wurde einstimmig wiedergewählt. Ueber die Aussichten könne heute nichts gesagt werden.

Zschockewerke AG., Kaiserslautern. (H Mannheim.) Die GV. am Montag beschloß aus 32 784 RM. Bruttogewinn 30 000 RM. zu Abschreibungen und die restlichen 2784 RM. zusammen mit dem Vortrag aus dem Vorjahr — das sind zusammen 5325 RM. — vorzutragen. Die Aussichten lassen sich zur Zeit nicht beurteilen.

Bank el. Werte A.-G. (Berlin). Die o. G.-V. genehmigte den Abschluß zum 30. Juni 1930 mit **wieder 10 Prozent Dividende** und wählte neu in den Aufsichtsrat Bankier Hans Arnhold und Senator Karl ... (Hamburger Hochbahn).

Newyorker Börse.

Newyork, 8. Dez. (Funkspruch.) Die Börse zeigte zum Beginn der neuen Woche ein schwächeres Aussehen. Bei Eröffnung des Verkehrs gingen die Kursverluste auf sehr vielen Marktgebieten bis zu 3 Dollar. Im Verlauf setzte sich die Abwärtsbewegung unter Liquidationen und Abgaben der Baissiers weiter fort, so daß Eisenbahnen und Spezialwerte und Oelshares, die stärker angeboten lagen, bis 4 Dollar verloren. Ein verstimmendes Moment war weiter das Fehlen jeglicher Anregung aus der Wirtschaft.

Nachmittags trat eine Aenderung der Tendenz nicht ein und viele Papiere erreichten neue Tiefkurse. Führende Effekten erfreuten sich allgemein einer beachtlichen Widerstandsfähigkeit, wobei man allerdings das niedrige Kursniveau berücksichtigen muß. Die Verflauung am Markte der Oelwerte war auf die allgemein undurchsichtige Lage in der ...industrie zurückzuführen. In der letzten Börsenstunde kam es auf der ganzen Linie zu weiteren Rückgängen, da die anhaltende Schwäche der Eisenbahnen verstimmte. Die Börse schloß schwach.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 8. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): Jan. 5.27½ (5.47½), März 5.47½ (5.67½), Mai 5.70 (5.85), Juli 5.97½ (6.12½). Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): Jan. 100 (103), März 101¼ (104), Mai 102¾ (...), Juli 105 (108½).

Liverpool, 8. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (100 lb.) Tendenz flau (fest): Dez. 4/... (4/11⅝), März 5/⅜ (5/1¾), Mai 5/3½ (5/3⅝), Juli 5/3½ (—). Mais: La Plate (480 lb.) per Dez.-Jan. 18/3 (—), per Jan.-Febr. 18/3 (—), per Februar-März 18/7½ (—). Mehl (280 lb.) Liverpool Straights ... bis 23), London Weizenmehl 20½—26 (20½—26). Preise in shillings und pence.

Chicago, 8. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz stetig (willig): Mai 81—81¼ (80 bis 81), Dez. 77¼ (77⅛), März 78¾—⅞ (78⅞—½). Mais: Tendenz ... (willig): Mai 79 (78¼), Dez. 73⅝ (73), März 77⅞ (76⅝). Hafer: Tendenz fest (willig): Mai 37⅝ (37⅛), Dez. 35⅝ (35), März 36⅝ (...). Roggen: Tendenz fest (willig): Mai 48 (47½), Dez. 47⅝ (...), März 47⅞ (47½) (Alles in Cents je Bushel).

Winnipeg, 8. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (willig), Dez. 59⅛ (...), Mai 63⅞ (63¼), Juli 65⅛ (65); Hafer: Dez. 28 (27¼), Mai 30 (...), Juli 30¼ (30⅜); Roggen: Dez. 33⅛ (32), Mai 36⅞ (36⅛), Juli ... (37⅝); Gerste: Dez. 26¼ (25¾), Mai 30 (30), Juli 31⅝ (31¼). Leinsaat: Dez. 103¾ (104¾), Mai 109¼ (111), Juli 111 (111½). Manitoba-Weizen: Loco Northern I 59⅛ (58½), II 56¼ (55¾), III 51⅝ (...).

Chicago, 8. Dez. (Funkspruch.) Fette, Schluß. (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz: Tendenz fest (willig); per Januar 965 (...), per März 960 (952½), per Mai 965 (955), per Dez. 1005 (1000), Speck 1300 (1300), Schmalz loko 1005 (1000). Leichte Schweine niedrigster Preis 820 (815), leichte Schweine höchster Preis 840 (830), schwere Schweine niedrigster Preis 810 (810), schwere Schweine höchster Preis 830 (...). Schweinezufuhr in Chicago 55 000 (20 000), Schweinezufuhr im Westen 137 000 (43 000).

Newyork, 8. Dez. (Funkspruch.) (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz Prima Western loko 1080 (1075), Schmalz middle western ... bis 1075 (1060—1070), Talg, spezial extra 4⅝ (3⅝), Talg, extra loko ... (4⅝), Talg, in Trieces 5 (5).

Eiermarkt.

Berlin, 8 Dez. (Funkspruch.) Bei ruhiger Tendenz notierte die amtliche Kommission heute am Berliner Eiermarkt in Pfg. je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen:

Deutsche Eier: Trinkeier, vollfrische, gest. S 17½, A 16½, B 15½, C 13½, frische Eier, B 14; aussortierte kleine Schmutzeier 11 Pfg.

Auslandseier: Estländer, 17er 15½, 15½—16er 14—14½; Bulgaren ..., Rumänen, Ungarn und Jugoslawien je 12½—13; Polen, normale 12½ bis 12¾; kleine, mittel, Schmutzeier 9—10½.

In- und ausländische Kühlhauseier: Extra große 13½—14¼, große 12—13, normale 10¾—11½, kleine 9, Chinesen und ähnliche 10—12.

Kalkeier: große 10—10½, normale 9—9½. Witterung kühl.

Tendenzmeldungen: Braunschweig ruhig, Breslau freundlich, Chemnitz freundlicher, Düsseldorf fest, Essen fest, Frankfurt a. M. etwas befestigt, Halle ruhig, Hamburg matt, Karlsruhe matt, Kassel fest, Mannheim matt, Köln fest, Königsberg fest, Krefeld fest, Leipzig freundlich, Magdeburg fest, München ruhig, Oldenburg etwas freundlicher, Stettin sehr ruhig, Zwickau sehr ruhig.

Bericht: Der deutsche Markt hat sich nicht wesentlich gebessert. Die Preise haben sich nicht geändert, der Absatz bereitet jedoch in den großen Verbrauchsgebieten Schwierigkeiten, da der Konsum sich zurückhält. Das Geschäft in Konserven war recht rege. Die Gesamttendenz des deutschen Marktes ist im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung als freundlich zu bezeichnen.

Der internationale Markt hat sich gegenüber dem Vorbericht nicht wesentlich verändert. Gedrückte Preise in den Produktionsgebieten und schwächere Nachfrage der Konsumenten in den Verbrauchsländern beeinflussen die Tendenz auf dem Weltmarkt.

a. **Brauereigesellschaft „zum Engel" vorm. Chr. Hofmann in Heidelberg.** Das mit einem Aktienkapital von 700 000 RM. arbeitende Unternehmen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn einschließlich Vortrag von 145 866 (i. V. 150 131) RM., aus dem wieder 10 Prozent Dividende verteilt werden sollen. Dem Erneuerungsfonds werden wieder 50 000 RM., der gesetzlichen Rücklage 15 000 (20 000) RM. zugeführt. In der Bilanz sind die Guthaben von 942 000 auf 1 033 000 RM. gestiegen, Forderungen der Gläubiger dagegen von 318 000 auf 316 000 RM. leicht gesunken. Die Erneuerungsrücklage steht in der Bilanz mit 150 000, die gesetzliche Rücklage mit 135 000 RM. (G.-V. 20. Dezember).

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe.

	Dez.	Jan.	Febr.		Dez.	Jan.	Febr.		Dez.	Jan.
Danatbank	5	7	9	Transradio	4	6	8	D. Erdöl	4	6
DD.-Bank	3	4½	6	Gelsenkirch	3½	5½	7	D. Linoleum	7	10
Reichsbank	7	10	13	Harpener	4	5¼	7½	Karstadt	5	[illegible]
A.E.G.	4	6	8	Mannesm.	4	5	7½	Otavi	1¾	[illegible]
Licht Kraft	5½	8	11	Salzdetfurt	12	17	22	Zellst.Waldh.	5½	5
Gef.f.el Unt	5½	8	11½	Westeregeln	7½	11	14½	Hap.u.Lloyd	3½	¾
Schuckert	5½	8½	11	J.G.Farben	3¾	6¼	8	Abl.u.Ausl.	⅛	[illegible]
Siem.Halske	6	9½	12½	Bemberg	5½	7½	9½			

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 8. Dezember 1930.

Reich und Staat

	6. 12.	8.12.
Anl. Schuld I–III	51.6	52.12
Neubesitz	6	6
6 Dt. Wertbe.	–	–
6 dto. b. 1000	92.25	–
6 dto. 1–5 $	110	–
7 Reichsanl. 29	99.5	99.5
7 Reich 27	86.62	86.62
6 R.-Schatz K	87.25	87.25
Younganl.	72.25	72
6 Baden 27	75	74.75
6 Bay. 27	82.75	83.12
6 Sachsen 27	75.8	76
7 Thür. 26	81	81
6 Dt. Reichsp. I	99.25	99.25
6 dto. II	93.9	93.75
Dt. Schutzgeb.	2.1	2
6 Rh.W.E.	66.5	68
Stahlv. v. O.	78.62	78.7
6% Farbenb.	89.5	88.75
Pr. Pfandb. 1940		
8 dto. 47	100.1	100
8 dto. 50	97.6	96.5
6 Komm. 20	100	100.5
6 Bad. L. K.	93.5	93.5
Mr.Kr.Mhm.	–	–
Ausländ. Werte.		
5 Mex. abg.	13.9	14
4 Mex. abg.	10	–
4½ Oest. S.	35.25	35
4 Goldr.	–	26.25
4 Kronenr.	–	1.6
4½ Silber	–	–
4 Türk. Ab.	–	2.45
4 T.-Bagd. I	3	–
4 T.-Bagd. II	3	3
4 T. Zoll	3	–
Türk.-Lose	8.6	9
4½ Ung. 13	–	18.5
4½ Ung. 14	23.3	23.2
4 Ung. Goldr.	22.6	22.25
4 Kronenr.	1.5	1.5
5 Tehuant.	–	–
4½ do. abg.	9	9
Verkehrswerte.		
A.-G. f. Verk.	57.25	56.62
Baltimore	72	71.6
Canada	17.75	18.5
Dt. Eis.-Bet.	49.5	49
Reichsb.	86.75	86.37
Hamb. Paketf.	69.5	69
Hamb. Südam.	158.5	157.5
Nordd. Lloyd	72.25	70.5
...Eisenb.	87	86
Bank-Aktien.		
Adca	98.5	98.25
Bad. Bank	136¾	137
Bk. el. Werte	108	106
Bk. f. Brau	111	111
Bay. Hyp. Bk	121⅞	122
Bay. Vereins	130	130
Berl. Hdlsges	123.5	123
Commerzbk	111¾	111¾
Darmst. Bk.	152.5	150
DD-Bank	110	109.5
Dt. Hyp. Bk.	131.5	131
Dt. Ueb. Bk.	80.5	80.5
Dresdn. Bk.	110.5	110
...Grund	113¼	–

	6. 12.	8.12.
Bur. Inter.	2.9	2.9
Mein. Hyp.	156¾	157.5
Mitt. Bod. C.	198	198
Oest. Credit	27.37	27.5
Pr. Boden	141	141
Reichsbank	227	225
Rhein. Hypo.	135¾	135
Südd. Bod. Cr	144	143
Wiener Bkv.	9.75	9.75
Industrie-Aktien.		
Accumulat.	–	–
Adler Portl.	36	36.5
A.G.U.	62	60.5
A.E.G.	106⅞	103¾
Alsen. Zem.	118	117.5
Ammend. P.	–	98
Aschaff. Bräu	140.5	140.5
Aschaff. Zellst.	27.75	26.25
Augsb. N.M.	62.75	63
Baer & Stein	95	–
Balcke Masch.	113½	113¾
Bamb. Mälz.	117¼	117¼
Barop. Walz	34	34
Basalt	–	23.75
B.M.W.	92.75	91.75
Bayr. Spieg.	34	33.5
J.P. Bembg.	62.5	63.75
Berger Tfb.	223.5	216
Bergm. Elek.	125	124
B. Karlsr. J.	46	46
Berl. Kindl	491	491
Bl. Masch.	31	29.5
Berth. Mess.	26.75	26.75
Brauh. Nürnb	132	137
Brk. Bril.	–	130
Brschw. K.	220	220
Brem. Besgh.	47.25	47
Brem. Wolle	130	131
BrownBoveri	68	70
Buderus E.	51.75	50.75
Busch-Jaeger	–	–
Charl. Wass.	82	80
J.G. Chem. voll	148½	147.5
dto. 50%	152¾	152¾
Ch. Buckau	83	83
Ch. Heyden	45	44.37
Ch. Gelsenk.	47	47
Ch. Albert	28.25	27
Chade	287.5	287
Conc. Berg	60.25	60
Conc. Chem.	21.62	21.62
Conc. Spinn.	32.5	32
Ct. Caoutch.	119.5	118¼
Ct. Linol. Zürich	113	110
DaimlerBenz	25	25
Dt. Atl. Tel.	36.25	35.75
Dt. Asphalt	85.25	85.25
Dt. Conti-G.	111.5	108
Dt. Erdöl	63.87	62.5
Dt. Jute	31.5	32
Dt. Kabel	53.75	52.75
Dt. LinolW.	109	107.5
Dt. Post	19.75	14.75
Dt. Schachtb	76.5	76.5
Dt. Spiegel	61	60
Dt. Steinzg.	104	104
Dt. Telephon	76	77
Dt. Ton	75.5	75
Dt. Wolle	5.12	5.12
Dt. Eisenh.	39.5	39.62
Dortm. Aktien	180	176
„ Union	196.5	193.5
Dr. Schnellps.	36.15	33

	6. 12.	8.12.
Düren Metall	98	–
Dyckerhoff	69	68
Dyn. Nobel	63.25	61.5
Egest. Salz		
Eilenburg K.	48	48
Eintracht	115	115
Eis. Sprottau	23	22.75
Eisenb. Verk.	144.5	143⅛
El. Liefer.	110¼	110
El. Licht Kraft	121	119⅜
Engelh. Bräu	159	158
Enzing.-U.	63.25	62
Erdmsd.	32.75	32.5
Erlang. Bamb	80	79
Eschw. Bg.	198	198
Fahlbg. List	42.10	42.12
Falkenstein	71	70
Faradit	10.25	10.25
J.G. Farben	133	130¼
Feldm. Pap.	110	112
Felten Guill.	91.75	89
Ford Motor	172	172
Friedr. Hütte	118	118
Frister	127.5	127.5
Gg. Geiling		
Gelf. Bw.	86.75	85.25
Genschow	49	48.5
Germania P.	82	78
Gerresh. Gl.	75	74.75
Ges. f. e. Unt.	112.5	109
Girmes Co.		
Gladb. Wolle	109	108
Glas Schalke	130¼	130
GlückaufBräu	136	136.5
Goedhardt	–	
Goldschm.	–	43.25
Görl. Wagg.	84	84
Gritzner	25.12	25
Großh. Webst.	107	107
Grotzmann	16	16
Grün & Bilf.	157¾	159.5
Gruschwitz	49.25	49
Guanowerke	41.75	41
Gundlach	75.25	75.25
Haberm. G.	89.5	89.5
Hacketh D.	67.75	67
Hageda	84	84
Halle Masch.	90	90
Hamb. El.	106	105⅞
Hammersen	95	95
Hann. Masch.	21.5	20.5
Harpener	–	80
Hedwigsh.	82	82
Hemm. Zem.	117	117¼
Hilpert M.	83	83
Hindr. Auff.	60	60
Hirsch Kupf.	127	–
Hirschb. Ld.	79.75	–
Hoesch	74.5	73.37
Hoffm. St.	–	–
Hohenlohe	56.5	55
Holzm. Ph.	74.5	75
Horchwke.	19	18
Hotelbetr.	103	103
C.H. Hutsch.	52	51
Lor. Hutsch.	73.37	73.37
Ilse Bergb.	169	169
dto. Genuß	104.5	104
Induktrieb.	13.5	13
Jeserich	30	30
Jüdel	100.5	100.5
Junghans	30	29.87
Kahla Porz.	30.37	28
Kali Chemie	118.5	117.5
Kali Aschl.	150.5	148

	6. 12.	8.12.
Karstadt	84.25	81
Klöcknerw.	69.87	68.5
Knorr C. H.	161.5	161
Köhlm. St.	60	59.75
Kolb & Sch.	–	
Kollm. Jourd.	24	24.5
Köln Neuess.	81.5	80.75
Kölner Gas	52.5	52.5
Kört Gebr.	34	33
Kört El.	77	77
Krauß & Co.	76	75
KunzTreibr.	47	49
Küppersb.	99	98
Lahmeyer	128¾	127½
Laurahütte	36.5	34.87
Leipz. Riebeck	115	114
Leopoldsgr.	34.87	33.12
Lindes Eis	133	136
Lindström	398	398
Lingel Sch.	56.87	55.5
Lingnerw.	69	68.25
Lüdenscheid	46	46
Magirus	13.62	13.62
Mannesm. R.	70.25	67.75
Mansfeld	39	36.5
Maschb. Unt.	32.5	31.5
M. Buckau-W.	97.5	99
Max-Hütte	151.5	151
M. W. Lind	63	63
„ Sorau	–	–
„ Zittau	25.25	25.25
Merk. Wolle	102	102
Metallges.	83.5	83
Mey.-Kauffm	19	19.5
Mez A.-G.	74	74
Miag	62	61
Mimosa	190	191
Minimax	53.5	53.5
Mitteld. St.	94.5	94.5
Mix & Gen.	118	116
Montecatini	41.75	41
Mot. Deutz	56	56
Mühl. Bg.	80	80.5
National. Aut	–	10.62
Neckarwke.	114	114¼

	6. 12.	8.12.
Ndl. Kohle	108.5	109
Nordd. Eis	78	75.5
„ Steingut	150	149
„ Trik.		65
„ Wolle	54.75	–
Nrdf.-Hchf.	141¾	156
Ob.-Bedarf	37.87	37
Ob. Koks	70	69.75
dto. Genuß	56.5	64
Orenstein	45	45
Ostwerke	138.5	137
Phönix Bg.	62	60
Phönix Brk	54.5	54.25
Pintsch	156.5	155
Pittler Wkz.	125	125
Polyphon	151.5	150
Preußengr.	116¾	–
RadebergExp.	158.5	157
Rasqu. Farb.		–
Reichelbräu	178.5	178
Reichelt M.	19.75	19.65
Rheinfelden	133.5	134
Rh. Braunk.	156.5	151
„ Elektro	115¼	–
„ Metall	74	74
„ Möbel	25.5	28
„ Stahlw.	74	72.87
R. W. E.	188.5	137
„ Westf. K.	55	56
RW. Spreng		
Richter Dav.	55.25	55.25
Riebeck-Mont.	77.62	–
Roddergr.	600	600
Rosenth. P.	59	59
Rütgersw.	46.25	46
Sachsenw.	77.5	75.5
Sächs. Guß	38	–
„ Webstuhl	42.25	43
Sachtleben	123.5	123.5
Sal. Salz		–
Salzdetfurth	233	225
Sangerh. M.	96	96
Sarotti	100	100
Schering ch.	296	296
Schlegelbräu	150.5	145.5

	6. 12.	8.12.
Schub. Salz	138.5	133.5
Schuckert el.	124	119
Schultheiß	175	170.5
Siem. Gl.	87.75	87.75
Siem. Halske	165	161.5
Sinner A.-G.	76	78.25
Stöhr Kg.	65.87	64.75
Stolb. Zink	45.5	46.87
Stollwerck	70	72.75
Stralf. Sp.	170	170
Südd. Zmb.	29.5	29
Südd. Zuck.	138	138
Svenska	287	285
Tack C.	–	
Thörl Oel		88
Thür. Gas	146⅝	144
Tietz Köln	115	113
Transradio	125	125
Tuch Aach.	104	102¾
Tüll Flöhn	33.25	33.25
Gebr. Unger	–	–
Union chem.	–	45.12
Un. Diehl	–	68.25
Varz. Pap.	–	64
Ver. Böhlerst.		112
„ chem. Char	48.75	49.25
„ Dt. Nickel	118	115
„ Flansch.	44.5	45.5
„ Glanzst.	92	91
„ Gothania	90	90
„ Jute B.	–	–
„ M. Hall	–	–
„ Pinsel	15.75	15.5
„ Portland	114	114
„ Schuhf. B.	26	26
„ Stahlw.	26.5	63.75
„ Zypen	133.5	133.5
Vikt. Wke.	46.62	–
Vogel Tel.	58.1	58.12
Vogtl. Masch.	–	35
Voigt Häffn.	150	150
Wanderer	37	36.75
Wass. Gelsenk.	122	121.5
Wegelin	49	48.75
Westereg.	154	150

	6. 12.	8.12.
Wicking	59.75	59
Wiesloch Ton	–	–
Wissner Met.	36	36
WittenerGuß	35	35
Witt. Tief	77.25	76
Zeiß-Ikon	79.75	79.5
Zeis Masch.	64.5	64.5
Zellst. Ver.	57	56.75
Zellst. Waldh.	104.5	103

Versicherungen.

	6. 12.	8.12.
Aach. M. Feuer	827	830
Allianz-Lb.	163	162.5
Frkf. Allg.	–	–
Leipz. Feuer	175	175
Magdeb. F.	334	333
Mannh. Ver.	22	22.5
Nordstern	206	200
Thuring. A.	650	660

Kolonial-Werte

	6. 12.	8.12.
Dt.-Ostafrika	69.5	67
Neu-Guinea	–	–
Otavi	33.5	33
Schantung	88	88.25

† exkl. div.

Berliner Termin-Schlußkurse

	6. 12.	8.12.
A.-G. f. Verk.	58.1	56.25
Allg. D. Lokalb		115¼
D. Reichsb. Vz	86.75	86.5
Hamb. Paket	70	68.5
dto. Hochbahn	–	–
Hamburg-Süd	–	158
Hansa Dampf	–	126.5
Nordd. Lloyd	71	69.75
Otavi Minen	33.75	32.37
Allg. D. Credit	99.5	99.5
Bk. f. Brau	111¾	110¼
Barm. Bankv.	111	101
Bay. Hy. Wechs	122	122
Bay. Vereinsbk	131	131
Berl. Hdlsges.	124¼	123.5
Commerzbank	112.5	111.5
Darmst. Bank	152	149.5
DD-Bank	110	109.5
Dresdn. Bank	110¼	110.5
A.K.U.	63.25	60.25
Allg. El. Ges.	105¼	102.5
Bay. Motoren	53	–
Bemberg	64	63.5
Bergm. El.	–	124
Berl. Masch.	–	29.75
BuderusEisen	–	50.75
Charl. Wasser	82	80.5
Comp. Hispan	–	287
ContiCaoutch	120.5	117¾

	6. 12.	8.12.
Daiml.-Benz	25	24.75
Dt. ContiGas	111¾	107¼
Dt. Erdöl	64.25	61.87
Dt. Linol-Wke	109.5	108¾
Dynam. Nobel	63.87	61.75
El. Lieferung		
El. Licht-Kraft	121.5	118.5
Farbenindust.	132⅞	130¼
Feldm. Pap.	111¼	112.5
Felten-Guill.	92.5	90
Gelsenk. Berg	86.5	85
Ges. f. e. Unt.	112	109.5
Goldschmidt	44.12	43.75
Hamb. El. Wke	106⅝	105
Harpen. Berg	81.5	78.25
Hoesch Stahl	74	72
Holzmann	75	74
Hotelbetr.	–	–
IlseBergbau	168	–
KaliAschersl.	152¼	146
Karstadt	84.25	81.25
Klöcknerwerke	70.5	69
Köln-Neuessen	81.5	78.5
Mannesmann	69.25	66.5
Mansf. Berg	38	37.12
Masch.-Bau	–	31
Metallges.	83.25	83
Miag	–	–
Mittelstahl	–	
Montecatin	54	41.25

	6. 12.	8.12.
Nordd. Wolle	–	82.25
Nrdf.-Hchf.	–	139.5
Oberbedarf		
Oberschles. Kok	69.87	69.25
Orenstein	45.75	44.5
Ostwerke	138	135.5
Phönix Berg	–	60.75
Polyphon	152	148⅝
Rhein. Braunk	153.5	151⅛
dto. Elektro	116	115
Rheinstahl	74.25	72
R.W.E.	139¼	136⅝
RiebeckMont.	–	
Rütgerswke.	46.75	45.37
Salzdetfurth	233¼	224.5
Schles. El. B.	111	108
dto. Portland	105	–
Schult.-Patzer	138	133
Schuckert El.	123¼	119
Schultheiß	174	169.5
Siem.-Halske	164¼	160
Stöhr	66.5	65
Svenska	287	287
Thür Gas	146	141⅝
Leonh. Tietz	114¾	113
Transradio		124.5
Ver Stahlwke	65.25	63.62
W. Keregeln	154	149
Zellst Waldh.	105	102⅝

Frankfurter Börse vom 8. Dezember

§ rat. * exkl.

Deutsche Staatspap.

	8.12.
Dt. Wertb.	91
6% Reichsanl.	86.5
Schatzanw. 23	–
Bad. Staatsanl.	74.5
6½% Hess. I	88.5
6½% Reichsp.	–
Altbesitz mit Abl.	51.85
Neubesitz ohne „	–
4% Bay. Abl. R.	–
4% Schutzgeb. 14	2
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	70
6% Darmst. 26	–
7% Dresd. St. A. 26	76
7% Frankf. 26	80
Heidelbg. Stadt A. 26	79
8 Ludwigsh. St. A. 26	–
8% Mainz G.A. 25	82
10% Mannh. G.A. 25	99.75
8% Mannh. St. A. 26	88
6% Mannh G.A. 27	–
8% Pforzh. 26	85
8% Pirmasens 26	–
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	16.10
5 Badenw. K.	16.5
5 Pfandbriefbk. Gold	2.2
6 Großkr. Mannh. 2.	–
6 Heidelb. St. Holz	–

	8.12.
6 hess. Braunkohl.	–
6 hess. Volksst. Rogg	6.5
6 Mannh. St. Kohl. 23	–
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	–
5 Pr. Roggen	–
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	1.95
Pfandbriefe	
8 Pfälz. Hyp. R. 2–5	98
Rh. Hyp. Bk. 24–25	98
Rh. Hy. Bank 5–8	98
dto. S. 31–34	99
4½ Anatol. I	11.75
4½ Anatol. II	11.87
3 Salonique M.	–
5 Tehuant.	–

Bank-Aktien

	6. 12.	8.12.
Adca	98	97.5
Bad. Bank	139	139
Bk f. Brau	–	111
Bay. B.-C. Würzburg	125	125
Bay. Hyp. W.	122¼	122¼
Berl. Hdlsges		123
Danatbk.	152.5	150
De-Di-Bank	109¾	108¾
Dresdn. Bk.	110	110¼
Frankf. Bk.	93	93.5
Fr. Hyp. Bk.	143	144

	6. 12.	8.12.
Fr. Pfd. Br. B.	143	144
Oest. Credit	27.4	27.4
Pfälz. Hyp. Bk	125¾	126
Reichsbank	228	225.5
Rh. Hyp.	136	136.5
Südd. Bod. Cr	144	144
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	9.75	9.75
Wtb. Ndk.	135	135
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.		
7 Reichsb. Vz.	86.62	86.87
Hapag	69.25	–
Heidelb. Str.		
Lloyd	–	70.5
Industrie-Aktien		
Löwenbr. M.	181	178
Brau. Pforzh.	95	95
„ SchwStorch		
Eichb. Werger	126	125
A.E.G. St.	105.5	103.5
Bad. Masch. Durlach	120	120
Bayr. Spieg.	35	35
Bergm. Elek.	–	–
Brem. Besgh.	–	46
BrownBoveri	–	–
Bürst. Erlang	9.5	–
Cem. Heidelb	72.6	72
DaimlerBenz		
Dt. Erdöl	63.5	62.25
„ G.S.Sch.	128¾	127¾
„ Verlag	132	132

	6. 12.	8.12.
Dyckerh. Wid.	67.5	67
El. Licht u. Kr.	–	119¾
El. Liefer.		
Emag	62	60
Enz.-Union	62.5	62.5
Eßl. Masch.	29.25	29.9
Ettl. Spinn.	139	136
J.G. Farben	133	130.4
Feinm. Jetter	–	49
Felten Guill.		–
Frkf. Gas	117	117
„ Hof	45	45
„ Masch.	–	–
Geiling u. Co	–	–
Goldschm.	44	44
Gritzner	25	24
Grün u. Bilf.	157	159
Hafenm. Frkf.	110	110
Haid u. Neu	20	20
Hammersen	–	–
Hanfw. Füss.	–	49
HesserMasch.	169	–
Hilp. Armat	81	81
Hirsch Kupf.	128	125
Hoch u. Tief	62.5	62.5
Holzmann	74	73
Holzverkohl.	–	–
Inag	82	82
Jungh. Gebr.	–	–
Kg. Kaisers	–	–
KleinSchanz	109	108
Knorr C. H.	160.5	160½
Kolb & Sch.	–	–

	6. 12.	8.12.
Konf. Braun	38	38
Krauß & Co.	–	77
Lahmeyer	127½	127.5
Lechwerke	78.25	
Ludw. Walz	–	81
Mainkr.	Brief	60.5
Metallg.	82.5	–
Met. Knodt	–	–
Mez A.-G.	74	74.5
Miag	–	–
Mot. Darmst.	–	–
Deutzmotor	57	–
Oberursel	–	57
Neckarw. Eßl.	–	113
Oest. Eisenb.	–	–
Pf. Näh. K.	–	–
Rein. Gebb.	80	75.5
Rh. El. Borz.	77.25	77
Rh. E. Mm.	115¾	113⅞
Röder Gebr.	83	83
Rütgersw.	46	–
Schlink Co.	78	78
Schnell, Fr.	24	24
SchriftSteinp	100	100
Schuckert K.	124	120¼
Schuh Bern.	25.75	25.75
Seil Wolff	36.75	–
Siem. Halske	166	160
Sinalco	–	
Südd. Zucker	137	137
Thür. Lief.	77	–
Trik. Besigh.	–	–
Ver. Ch. Fkf.	67	66

	6. 12.	8.12.
Ver. D. Oefl.	71	71
Ver. Faß	10.5	10.25
Voigt Häffn.	150	150
Voltohm	29	29
Wayß & Freyt.	46.5	–
Wolff W. Bl.	–	–
Württ. El.	–	–
Zellst. Aschaff.	73.5	75
dto. Memel	74	74
ZellstWaldhof	–	–
Montan-Aktien		
Eschw. Berg	198	197
Gelsenkirch.	–	–
Harpener	81.5	–
Ilse St. A.	168	–
KaliAschersl.	151	146
Kali Wester.	152	147.5
Mannesm.	59.50	67.5
Mansfelder	–	–
Phönix	–	–
Rheinstahl	–	72.25
Salz Heilbr.	210	210
Tellus Berg	63	63
V. Stahlw.	64.5	64
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	164.5	163
Frankf Allg.	–	–
Frankonia	–	–
Frf. Rückvers.	–	–
Frankf. Neue	–	–
Frank. 300er	–	–
Mannh. Vers.	–	24

Amtliche Anzeigen

...bnis der Stadtratswahl vom ...Dezember 1930 in Karlsruhe.

...der Neuwahl der Stadträte für die ...Karlsruhe am 8. Dezember wurden ...dauer von 4 Jahren gewählt:

Liste Nr. 1: Zentrumspartei.
... Dr. Hermann, Direktor der Fichte-..., Eisenlohrstr. 7.
... Adolf, Ministerial-Ob.-Rechn.-Rat u. ...abgeordneter, Feldbergstr. 15.
... Ferdinand, Arbeitsvermittler, ...weg 58.
... Anna, Betriebsinspekt.-Wwe., Im ... 26.
... Josef, Kaufmann, Moltkestr. 107.

...Nr. 2: Sozialdemokratische Partei.
... Eugen, Kaufmann, Südendstr. 30.
... Heinz, Jugendpfarrer, Auerstr. 21.
... Luise, Ehefrau, Grenzstr. 2.
... Friedrich, Kaufmann, Kriegsstr. 3a.
... Josef, Schlosser, Sofienstr. 179.

...4: Nationalsozialistische Deutsche ...Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).
... Bierbrauer, Winterstr. 19.
... Fritz, Stadtkassendirektor, Eisen... 89.
... August, Geschäftsführer, Rudolf... 14.
... Peter, Expedient, Beiertheimer ... 18.
... Rudolf, Bankbeamter, Franken... 4.
...ott Fritz, Drogist, Lenzstr. 13.
... Fritz, kaufm. Angestellter, Neckar... 14.
... Oskar, Dipl.-Ing., Klauprechtstr. 3.

...Nr. 6: Kommunistische Partei.
... Karl, Hilfsbetriebs-Assistent, Fa...straße 36.
... Herm., Schlosser, Augartenstr. 46.

...11: Arbeitsgemeinschaft zwischen: ...dienst (Ev. B.), Deutsche Volks-...(D.B.), Reichsp. d. dtsch. Mittelstandes ...partei) und Konservat. Volks-...(K.), Deutsche Staatspartei (D.St.), ...Deutschnat. Volksp. (Dn.B.).
... Eugen, Stadtoberrechnungsrat, ...enstr. 47, Ev. B.
... Karl, Dipl.-Ing. und Kaufmann, ...heimer-Allee 1, D. B.
... Robert, Architekt, Adlerstr. 22, W.
... Wilhelm, Rechtsanwalt, Beiertheimer-... 48, D. St.

...männer der Gewählten sind die nicht-...Bewerber der betreffenden Vor-... in der Reihenfolge ihrer Aufführ-... Wahlvorschlagsliste — bei Listen, ...mehreren Parteien oder Wähler-...gemeinsam eingereicht sind, jeweils ...sichtigung der Partei- oder Grup-...rigkeit des zu Ersetzenden.

...Wahlverhandlungen sind während ...(vom 9. bis einschl. 15. Dez. 1930) ...Wahlgeschäftsstelle (Zähringer-...) während der üblichen Bürostunden ...ausgelegt. Innerhalb dieser Frist ...Wahl von jedem Wahlberechtigten ...Verletzung der gesetzlichen Vorschrif-... dem Oberbürgermeister oder bei der ...sbehörde schriftlich oder münd-...iederschrift mit sofortiger Bezeich-... Beweismittel angefochten werden.

...he, den 9. Dezember 1930.
Der Oberbürgermeister.

...schläge liefert rasch u. preiswert ...A. Thiergarten (Badische Presse).

Wahl des Stadtverordnetenvorstandes, des Obmanns und des stellvertretenden Obmanns d Stadtverordnetenvorstandes

1. Nach § 61 der Badischen Gemeindeordnung wählen in den Städten die Stadtverordneten für den Zeitraum bis zur nächsten allgemeinen Gemeindewahl einen Vorstand nach den für die Wahl der Stadträte geltenden Grundsätzen der Verhältniswahl u. sodann aus dessen Mitgliedern in einem besonderen Wahlgang den Obmann des Vorstandes als dessen Vorsitzenden sowie einen Stellvertreter des Obmanns. Zur Gültigkeit der Wahlen ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der Stadtverordneten abgestimmt hat. Die Wahlen leitet der an Lebensjahren älteste Stadtverordnete.
2. Die Zahl der Mitglieder des Stadtverordnetenvorstandes beträgt nach § 1 der Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß vom 3. Mai 1922 10.
3. Wählbar ist jeder Stadtverordnete.
4. Unter Hinweis auf die unterm 27. November d. Js. veröffentlichte Bekanntmachung des Oberbürgermeisters über die Neuwahl der Stadträte lädt die Unterzeichnete die am 16. November d. Js. neugewählten und die infolge der Stadtratswahl nachgerückten Stadtverordneten zur Wahl des Stadtverordnetenvorstandes, eines Obmannes und eines Stellvertreters des Obmannes hierdurch ein.
5. Die Wahl des Stadtverordnetenvorstandes findet Dienstag, den 16. Dezember d. Js., von 17.30 Uhr bis 18 (nachmittags 5 bis 6 Uhr), im Bürgersaal des Rathauses statt. Unmittelbar nach Feststellung des Ergebnisses der Wahl, nämlich von 18.15 Uhr bis 18.45 Uhr (nachmittags 6.15 bis 6.45 Uhr), findet ebendaselbst die Wahl des Obmanns und des stellvertretenden Obmanns statt.
6. Die Vorschlagslisten, für die im übrigen das Gleiche wie für die Vorschlagslisten zur Wahl der Stadträte gilt, sind bis spätestens Freitag, den 12. Dezember d. J., 18 Uhr, bei der Unterzeichneten einzureichen, und zwar getrennt für die Wahl des Stadtverordnetenvorstandes mit nicht mehr als 10 Namen und für die Wahl des Obmanns und seines Stellvertreters mit je einem Namen. (4525)

Der älteste Stadtverordnete:
Frau Karoline Frey.

Hauptfriedhof und Mühlburger Friedhof.

Infolge Ablaufs der Ruhefrist kommen für die Wiederbelegung zur Räumung:

Auf dem Hauptfriedhof:

a) Gräberfeld 10, belegt mit verstorbenen Erwachsenen in der Zeit vom 18. Nov. 1907 bis 13. Oktober 1908.
b) Gräberfeld 9, belegt mit verstorbenen Erwachsenen in der Zeit vom 13. Okt. 1908 bis 19. Juni 1909.
c) Gräberfeld 18, belegt mit verstorbenen Erwachsenen in der Zeit vom 19. Juni 1909 bis 7. Juni 1910.
d) Gräberfeld 3, belegt mit verstorbenen Kindern in der Zeit vom 20. Sept. 1912 bis 15. November 1914.

Auf dem Friedhof Mühlburg:

Die Teile der Gräberfelder 13 (6. bis 10. Reihe) und 14 (1. Abschnitt), in denen verstorbene Erwachsene in der Zeit vom 8. Sept. 1909 bis 24. Dezember 1910 bestattet worden sind.

Alle auf diesen Grabstätten befindlichen Grabzeichen und Einfassungen, jedoch keine Bäume und größere Gehölze, müssen nach vorheriger Anzeige bei der Städt. Friedhofverwaltung — Hauptfriedhof — bis spätestens Ende ds. Monats entfernt sein. Nach diesem Zeitpunkt verfügt die Stadt über die nicht abgeräumten Gegenstände. Etwa gewünschte Verschonungen von Gräbern wollen ebenfalls bis längstens Ende ds. Mts. bei der Städt. Friedhofverwaltung beantragt werden. Dort sind auch die näheren Bestimmungen und alle sonstigen Auskünfte zu erhalten. (4532)

Karlsruhe, den 8. Dezember 1930.
Standes- und Bestattungsamt.

Offene Stellen

Vertreter
(Offiziere a. D., pens. Beamte, die über gute Beziehungen verfüg.) an den größ. Plätzen Mittelbadens gesucht. Angeb. u. Nr. C 4552 an die Bad. Presse.

Achtung!
Hausierer(innen) sofort gesucht f. leichtverkäuflichen Gummiartikel an Hotels und Haushalt. (4528) Weihnachtsschlager! Mit Ausweispapieren z. meld. b. R. Schwab, Kaiserallee 109.

Gesucht seriöser
Vertreter
z. Vertrieb unser. vorzüglich. u. preisgünst. Fabrikate an Private. Kramer & Co., Fleischwaren- und Konserven-Fabrik, Wehdel, Kr. Geestemünde, Norddeutschld. (384a)

Weiblich

Zuverlässiges
Alleinmädchen
das gut bürgerl. koch. u. alle sonstige Arbeit besorgen kann, von kl. Familie für bald, spätestens 1. Januar ges. Gute Zeugn. Beding. Offert. unt. H.T.11719 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Selbständige Existenz
wird strebsamem Herrn durch Uebernahme unserer hiesigen
Verkaufs- und Auslieferungszentrale
für technische Neuheit D. R. P. geboten. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Nur solche Interessenten, welche über 800 RM. bare Betriebsmittel verfügen und sich durch intensive Arbeit eine sorgenfreie Vollexistenz mit ständig steigendem Einkommen zu schaffen wünschen, melden sich mit Kapitalausweis am Dienstag, den 9. Dezember, von 9 bis 1 Uhr bei Herrn Obering. v. Bismarck im Hotel Rotes Haus, Waldstraße. (A 4145)

Vertreter gesucht.
Zum Verkauf einer patentierten Neuheit an Private werden bei hoher Provisionsauszahlung
tüchtige Verkäufer
gesucht. Augenblicklich bester Artikel. Nur Herren und Damen, die wirklich tüchtiges leisten, wollen Offerten einsenden unter Nr. R429a an die Badische Presse.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
für Haushalt sofort gesucht. Mädeke, Yorkstraße 15. (4318

Zu mögl. bald. Eintritt suche ich ält., im Haushalte erf., tücht.
Mädchen
Frau M. Leußler, Karlsruhe, Kaiserallee Nr. 14a. (FH9630)

Stellengesuche

Männlich

Nachtwächter
ehem. Sich.-Beamt., 40 J. alt, f. Post. in Fabrik, Lagerpl. od. Baustrecke. Gefl. Angeb. u. H. R. 11713 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Weiblich

Für intellig. junges
Mädchen
mit gut. Schulbildung (Mittelschule, Höhere Handelsschule), das bereits in Büro tätig war, wird Stelle bei guter Familie (auch auf dem Land) gesucht, wo es seine Kenntnisse verwerten kann. Hilft auch im Haushalt mit, bei voll. Familienanschluß geg. bescheidene Vergütung. Angeb. u. C4292a an B. Presse.

Junge, ehrliche Frau sucht Stundenarbeit zu 40 Pfg., Putzen u. Waschen Tag 2.50 M. Ang. u. Nr. HW 11722 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Zu vermieten

Piano vermietet Maurer Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr

Großer Laden
mit 2 Zimmer-Wohnung u. Mansarde, f. jedes Geschäft geeign., Ecke Ettlinger- und Winterstraße, hier, sofort zu vermieten. Etagenheizg. u. eingericht. Bad vorhanden. Näheres: Telef. 2761. (2530)

Zu verm. eine schöne **Werkstätte** mit Nebenräum., eine Mansarde mit el. L., Gaskochgelegenh., ein möbl. Zimmer, (4606 Sofienstraße 10, III.

Geräumige
4 Z.-Wohnung
im Erdgeschoß, mit Bad, Speisek., Mans. u. sonst. Zubehör, in herrschaftl. Wohnhaus, in guter Weststadtl ge sofort zu vermieten. Näheres: (3710) Erbprinzenstr. 9, Büro

Schöne (4615)
6 Zim.-Wohnung
zu verm. im 4. Stock. Preis 120 M. Zu erfr. Kaiserallee 107, 2. St.

Herrschaftliche, schöne
3 Zim.-Wohnung
mit Bad u. Zubehör, Etagenhzg., per sofort zu vermieten. Näheres Kriegsstraße 290, II., Telefon 208.

Schöne, sonnige
3 Zim.-Wohnung
mit eingerichtet. Bad, Wohnmansarde, groß. Keller u. Zubehör, im Weiherfeld, 2 Min. v. der Autobushaltestelle, auf 1. März od. spät. für 80 M zu vermiet. Murgstraße 1, III.

3 Zim.-Wohnung
Neubau, Ettlingerstr. 33, im 5. Stock, mit Etagenheizung, sofort zu vermieten. (4526) Näheres: Telef. 2761.

3 Z.-Wohnung
mit Bad, Mansarde u. sonstigem Zubehör, in Bahnhofsnähe, sofort zu verm. Näher. Erbprinzenstr. 9 (Büro). (3711)

Durlach.
Beschlagnahmefreie
2 Zim.-Wohnung
mit Bad u. allem Zubehör, in schön. Lage, auf 1. Dez. evtl. Febr. zu vermiet. Zu erfr. Waldstr. 34, 1. Stock.

In schöner, fr. Lage von Rüppurr
möbl. Wohng.
v. 1 evtl. 2 Zim., mit Wohnküche, Bad, Zentralhzg., el. Licht, alsbald od. spät. zu vm. Angeb. u. Nr. B2150 an die Bad. Presse.

Beschlagnahmefreie
2 Zim.-Wohnung
(part.) in freier Lage in Mühlburg, evtl. m. Geschäftsraum, mit Balkon u. Gartenant., zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 138, Werkstätte im Hof. (4319)

Bismarckstr. 71, sind
2 möbl. Zimmer
mit eingericht. Küche, Klosett u. Keller an Ehepaar per 1. Jan. oder spät. zu vermiet. Näh. daselbst zwischen 12–4 Uhr im 3. Stock.

2 Zimmer
und Küche an kinderlos. Ehepaar per sof. zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 4315 an die Bad. Presse.

Zimmer

Mädchen find. Wohn. u. Kost geg. Mithilfe im Haush., evtl. fest. Waldstr. 38, 3. St., l. (FH9616)

Möbl. Mans.-Zimmer an sol. Arb. zu verm. Kaiserstr. 5, 4 Tr., r. *

Fasanenplatz 8, ist ein groß., gut möbl. Zim., part., sep., sogleich zu vermieten. *

Kaiserplatz! Eleg. möbl. Zimmer, Bad, Tel., auch vorüberg. zu vm. (4610) Amalienstr. 81, 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer auch m. 2 Betten sof. zu vermiet. (FH9588) Hirschstraße 66, III.

Geräum. Zim., möbl., Dachzimmer, leer, zu vermieten. (FH9608) Kaiserstraße 186, III.

Möbl. Zim. zu verm. auch vorübergehend. * Klauprechtstr. 21, II., r.

Wohn- u. Schlafzim., möbl., evtl. mit Küche z. vm. Waldhornstr. 5, 2. St., b. Zirkel. *

Möbl. Zimmer, el. L., an sol. Hrn. zu verm. Schützenstraße 79, II. (FW9966)

1 gr. od. 2 ineinand. gehende * **Zimmer** als Büro od. Wohn- u. Schlafz. zu verm., el. Licht, Telef. vorhd. Mittelstadt. Steinstraße 21, 2. St.

Möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. Adlerstr. 9, I., Siedler. *

Gut möbl., gemütl. ungeniertes (4529) **Zimmer** zu vermieten. Roonstraße 2, III.

Gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermiet. Kriegsstr. 131, II. *

Zimmer mit Kost an sol. Arb. zu vermieten. Kreuzstr. 16, 2. Stock. *

Großes, gut möbliert. **Zimmer** zu verm. (FH9632) Akademiestr. 40, 2. St.

Möbl. Zim., sep. Eingang, f. sof. zu verm. Belfortstr. 15, III. (FH9629)

Gut möbl. Zimm., el. L., sof. zu vermieten. Werderstraße 72, II. (FW 9972)

Gut möbl. hell. Zim., el. L., an sol. Herrn sof. zu verm. Schützenstr. 34, III. (FW 9973)

Einfach möbl. Zimmer bill. zu verm. Zu erfr. Bachstraße 69, V., r.

Mietgesuche

Kleinerer, sauberer
Raum
mit Gas und Wasser (zur Herstellung eines der best. Nahrungsm.) Stadtm., ges. Off. unt. P2149 an d. Bad. Pr.

Zimmer

1 oder 2
gut möbl. Zimmer mit el. Licht, per 1. Januar von Dipl.-Ing. gesucht. Umgeb. Neue Bahnhofstr. bevorzugt. Offerten unt. S2143 an Bad. Presse.

Sol. Herr sucht p. sof.
möbl. Zimmer.
Offert. u. Nr. B2153 an die Bad. Presse.

Zimmer m. 2 Bett. u. Küchenbenützg., evtl. Klavier u. Bad, Zentrum gesucht. Off. unt. S 2168 an d. Badische Presse.

Möbl., sep. Zimmer, sof. zu mieten gesucht. Angeb. unt. F.W.9967 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Auf 1. April
in bester, sonniger Lage im Westen schöne Wohnung
6 Zimmer im 3. Stock
mit reichlichem Zubehör im 4. Stock, zu verm. Zu erfr. unt. Nr. HS 11725 in der Badischen Presse, Filiale Hauptpost.

Gesucht.
Einfamilienhaus
mit 7 bis 9 Zimmern und kleinem Garten in Karlsruhe auf 1. April 1931 zu mieten od. zu kaufen gesucht. Direkte Ang. unt. HB 11727 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost. Vermittlung verbeten.

Einfamilienhaus
in Bahnhofsnähe oder sonst guter Lage, mit mindest 7 Zimmern, Zentralheiz., v. 1. April zu mieten oder zu kaufen gesucht. Eilangebote m. Preisangabe für Miete und Kauf unt. Nr. H 4297 an die Badische Presse.

Für 2 Mk.: Wie neu!
Wird Ihr Anzug, Mantel, Kostüm, in der bekannten, guten Kleiderpflege: (4498)
Fritz Brümmer, Kaiser-Passage Nr. 19
Schnellbügel-Anstalt — Telephon 7035.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Es wird weiter gelacht in der SCHAUBURG

Das am Samstag u. Sonntag restlos ausverkaufte Haus zitterte unter den Lachsalven! Hunderte von Besuchern konnten am Sonntag abend keinen Einlaß mehr finden! Wir verlängern daher um **3** Tage bis einschließlich **Donnerstag**

Pension Schöller

Die tollste Tonfilmposse der Saison

Onkel Klapproths Erlebnisse in der „Irrenanstalt" Pension Schöller müssen Sie miterlebt haben! Seine „Freude" über den unerwarteten Besuch der „Verrückten" müssen Sie gesehen haben! **Jakob Tiedtke** als Onkel Klapproth ist unübertrefflich.

Vom höchsten Stockwerk bis zum Keller, lacht alles über Pension Schöller!

Und dazu ebenfalls nur noch bis Donnerstag die neue MICKY-MAUS:

Micky im Urwald

SCHAUBURG

MARIENSTRASSE 16 TELEFON 6284

Donnerstag unwiderruflich letzter Tag!

Badisches Landestheater

Dienstag, 9. Dezbr. *C 10 Th.-Gemeinde II. S.-Gr. Neu einstudiert:

Der Evangelimann

Musikalisch. Schauspiel von Kienzl. Dirigent: Keilberth. Regie: Prucha. Mitwirkende: Haberkorn, Seiberlich, Bauer, Burk, Rivinius, J. Grötzinger, Hofpach, Kalnbach, Kiefer, Löser, Schoepflin, Zilken, Kilian.

Anfang 20 Uhr. Ende 22.30 Uhr. Preise C (1—7 RM.

Mi. 10. Dez. 4. Sinfonie-Konzert. Do. 11. Dez. Das Lamm des Armen. Fr. 12. Dez. Carmen. Im Konzerthaus: Meine Schwester und ich. Sa. 13. Dezemb., nachmittags: Der große Christoph. Abends: Der Kaufmann von Venedig. So. 14. Dez. nachm.: Zar u. Zimmermann. Abends: Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Bajazzo. Im Konzerthaus: Meine Schwester und ich. Mo. 15. Dez. Die Nibelungen 3. Abteilg. In der Festhalle: Erstes volkstümliches Konzert.

VOLKSBÜHNE Rot abholen!

Colosseum

Täglich 8 Uhr: Die Weltsensation Kapitän Winston's tauchend. Wasserlöwen u. Nymphen dazu das Elite-Varieté-Programm.

ROLAND

4 Uhr TANZ-TEE mit neuen Künstlern Tasse Kaffee 50 Pfg

Roederer Korallengrotte Charley Huber die neue Tanzkapelle

Resi Lichtspiele Telefon 5111 Waldstr. 30 Anfangszeiten: 4.00 6.15 8.45

Nur noch wenige Tage! **Harry Liedtke** und das grosse Ensemble in der 100%igen Operette: **Der keusche Josef**

Pa-Li Palast-Lichtspiele Herrenstr. 11 Telefon Nr. 2502 4, 6.15 u. 8.30 Uhr.

Die grosse Kriminal-Tonfilm-Komödie **Va banque** „Alles oder Nichts" mit **Lil Dagover** Gustav Gründgens, Ernst Verebes usw. Beiprogramm — Wochenschau.

Im UNION-THEATER ist das prachtvolle Filmwerk des sonnendurchglühten Südens u. seiner feurigen Liebe nur noch wenige Tage

Wundervolle Aussen-Aufnahmen von Sorrent, Capri, u. Neapel.

In den Hauptrollen: Alfred Abel, Ruth Weyher, Cliff. Mc Laglen

Täglich 4.00, 5.20, 7.10, 9.00

Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent

Morgen Mittwoch nachmittag 1/2 3—4 Uhr Märchenvorstellung für die lieben Kinder: 1. Die Sterntaler / 2. Brüderchen u. Schwesterchen

Eintrittspreise für die Kinder Mk. 0.50, 0.60, 0.75, 0.80, 1.—

UNION-THEATER

GLORIA-PALAST

Heute unwiderruflich letzter Tag: **Die Jugendgeliebte** (Goethes Frühlingstraum) mit Elga Brink als Friederike v. Sesenheim, Hans Stüwe als Goethe. Jugendliche haben Zutritt!

Ab morgen Mittwoch: Richard Eichbergs neuestes Meisterwerk Der große Kriminal- und Revue-Tonfilm: **? Der Greifer ?** mit Hans Albers und Charlotte Susa in den Hauptrollen.

Markgräfler Hof

Heute Donnerstag großes **Schlachtfest** Hausgemachte Leber- und Griebenwurst nach Markgräfler Art. ff. Fels-Biere, reine Weine. Zum Besuch ladet höflichst ein: Theo Zwecker u. Sohn.

Perserteppich 2—2,5×3—3,5 m, gegen Barzahlung, aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. E4294 an d. Bad. Pr.

Gesucht wird eine in sehr gutem Zustand befindl. **Limousine** nicht unter 6/30 PS. Angeb. mit Preis unt. 3433a an d. Bad. Pr.

Gut erhaltene **Peddigrohr-Bank** zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr. B 4551 an d. Badische Presse.

Gebr. Zim.-Tisch u. Waschkommode zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. Nr. B2177 an d. Bad. Pr.

Gebrauchtes **Kinderfahrrad** für Kind, 4—5 Jahre, gesucht. Angebote unt. H.Y.11724 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Gebrauchter, schöner **Puppen-Stubenwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. J4298 an die Bad. Presse.

Fellschaukelpferd gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an * Karl Dieterle, Wössingen b. Bretten.

Puppenwagen Schaukelpferd gesucht. Angeb. u. Nr. D4293 an d. Bad. Pr.

Kaffee Bauer 4527

Heute Dienstag, 20.30 Uhr: **Operetten- u. Schlager-Abend** der KAPELLE KRÄMER

Greta Garbo u. Nils Asther in ihrem besten Film seit „Anna Karenina"

„Unsichtbare Fesseln" demnächst in reichsdeutscher Uraufführung in der **SCHAUBURG**

BILLIGE LEBENSMITTEL TIETZ

Verkauf soweit Vorrat.

Frische Fische direkt von der See

Schellfisch ca. 3—5 Pfd. schwer,	Pfd. 22 ₰
Cabliau im Ausschnitt	Pfund 26 ₰
Goldbarsch im Ganzen	Pfund 28 ₰
Cabliau-Filet	Pfund 38 ₰
Hafen-Schlegel u. Rücken	1.20
Süsse Orangen	4 Pfund 85 ₰
Süsse Mandarinen	3 Pfund 85 ₰
Haselnüsse Sizilianer	Pfund 58 ₰
Walnüsse	Pfund 45 ₰
Zucker	10 Pfund 2.95
Cocosraspel	Pfund 36 ₰
Italiener Vollreis	2 Pfund 42 ₰
Hartweizengrieß	2 Pfund 52 ₰

Calif. Mischobst 58 ₰ Neue Ernte, 6-fach. Pfund

TIETZ HERMANN KARLSRUHE

Atlantik-Lichtspiele Kaiserstr. 5 Tel. 6284 (Am Durlacher Tor.)

Ab heute ein Doppelschlagerprogramm im wahren Sinne des Wortes.

I. Der Kriminalfilm von ungeheuerer Spannung. **Der Frosch mit der Maske** Das Rätsel von Scotland-Yard. Der Film der geheimnisvollen Geschehnisse! Der Film der Ueberraschungen! Der Film der Spannung bis zum letzten Bilde! Es ist unmöglich, von diesem Edgar Wallace-Film nicht gefesselt zu sein!

II. Der goldene Traum eines Frauenherzens. **Wenn Menschen reif zur Liebe werden** Spiel von des Lebens Bitternissen und Herrlichkeiten, ein Film der Liebe, der Hoffnungen und der Schmerzen mit Evelyn Holt, Henry Stuart, Fritz Kampers usw.

4 1/2 7 9 Uhr

Tafelbestecke massiv Silber und 90 Gr. Versilb. Verkauf direkt an Private. Verlangen Sie Katalog. M. Loewenthal & Co. Pforzheim. Besteck-Spezialhaus (8371a)

In 3 Tagen **Nichtraucher** Auskunft kostenlos! Sanitas-Depot, Halle a. S. 30 R. (A4044)

Kaufgesuche

Arme Frau sucht ein **Bett m. Federnb.** Bettwasch, 1 kl. Waschtisch. Angebote unter H.B.11715 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

2 gebr. Betten, weiß, mit Matratzen, oder komplett, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. X2173 an die Bad. Presse.

Eine gut erhaltene gebrauchte **Waage** für Normal-Spur, zum Wiegen von Eisenbahnwaggons zu kaufen gesucht. Angebote unter S430a an die Badische Presse.

CAFE ODEON

Heute 16 Uhr **SONDER-NACHMITTAG** der Hauskapelle FRANZ DOLEZEL

Souvenir . . . Drdla / Ungarischer Tanz Brahms — Solist: FRANZ DOLEZEL

Abends 1/2 9 Uhr 5033 **WUNSCH-ABEND**

---

12 000 Mark als 1. Hypothek sofort gesucht. Offerten unt. H.C.11728 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

300 Mark von Beamten geg. Abtretung der Kriegsrente sofort gesucht. Rückzahlungsbeginn Januar 1931. Angeb. unter Nr. H. D. 11729 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Eilt! 200 bis 300 M gegen Zins v. Selbstgeb. sof. z. leih. ges. G. Sicherheit (Haus) vorh. Off. unt. Y2174 an B. Pr.

Suche gebrauchten **Personenwagen** 4—6 St.-PS., auch reparaturbedürftig. Angeb. unt. H.O.11714 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Piano neuwertig, gut. Fabr., am liebsten aus Priv. zu kauf. gesucht gegen bar. Angeb. mit Ang. der Marke, Farbe unt. F.W.9971 an d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Verlobungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Kapitalien

Bauspar-Vertrag Gem. d. Fr., Jahresgr. 1928 f. 8000 M abgeschloss., zu verkf. Angebote unt. Nr. P428a an die Bad. Presse.

Kapitalsuchende f. Darlehn, Hypothek, Baugeld usw. wenden sich an J. Haugeneder, Zu sprech. nur Karlsruhe i. B., Hotel National, Mittw. 10./12. v. 10—1 u. 2—6 Uhr. Kostenlose Auskunft! Keine Vermittlung. (A4143)

Heiratsgesuche

Witwer, 43 Jahre alt, Metzger u. Wirt, sucht sich wieder zu **verheiraten.** Zuschriften unt. G2158 an die Bad. Presse.

Weihnachtswunsch Staatsbeamter in angesehener Stellung, sucht Bekanntschaft eines lieben und hübschen Fräuleins im Alter von 18—23 Jahren zwecks baldiger **Heirat.** Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Ernstgem. Zuschrift. mit Bild, die in jeder Weise diskret behandelt werden, erbeten unter Nr. W432a an die Badische Presse.

Achtung! Einheirat! Katholischer, äußerst tüchtiger Bankkaufmann und Rechtsbeistand, 27 Jahre alt, Vollwaise sucht mangels Damenbekanntschaft, zwecks Heirat ein lb., braves, hübsches Frl. Gute Herkunft Bedingung. Zuneigung der guten Berufseigenschaften wäre erwünscht, evtl. Einheirat für beide Teile sehr vorteilhaft. Vermittlung und Anbahnung durch Eltern angenehm. Bildofferte unter Vertrauen genauen Angaben erbeten. Vermittler ausgeschlossen. Diskretion selbstverständlich. Gefl. Offerten unter Nr. O 7355 an die Badische Presse.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).